

Schweizerisches Bundesblatt.

28. Jahrgang. II.

Nr. 24.

27. Mai 1876.

Jahresabonnement (portofrei in der ganzen Schweiz): 4 Franken.
Einrückungsgebühr per Zeile 15 Rp. — Inserate sind franko an die Expedition einzusenden
Druk und Expedition der Stämpfischen Buchdruckerei in Bern.

Bericht

des

Bundesrathes an die hohe Bundesversammlung über seine
Geschäftsführung im Jahre 1875.

Geschäftskreis des Finanz- und Zolldepartements.

A. Abtheilung Finanzen.

I. Gesetzgebung.

Infolge eines erneuerten Postulates der Bundesversammlung vom 1. Heumonate 1875 (I, 579) wurde der Bundesrath eingeladen, die Instruktion für die eidg. Staatskassaverwaltung vom 26. Brachmonate 1871 (X, 436), beziehungsweise den Artikel 6 des Reglementes über die Organisation der Finanzverwaltung vom 31. Christmonate 1861 (VII, 91) durch die Vorschrift zu ergänzen, daß sämtliche Werthschriften, Depositen und Kautionen jährlich mindestens ein Mal einer vollständigen Verifikation zu unterwerfen seien.

Dem erhaltenen Auftrag nachkommend, erließ der Bundesrath unterm 2. Wintermonate 1875 (I, 801) eine Verordnung, wonach sämtliche Werthschriften und Kautionen jährlich wenigstens ein Mal zu verifiziren sind und der Befund darüber in einem vom Departementsvorsteher, einem Beamten des Finanzbüreaus und einem Be-

amten der Staatskasse zu unterzeichnenden Verbal angegeben werden soll. Die Hypothekartitel sollen alle zwei Jahre durch einen Experten untersucht und allfällige Lücken sofort ergänzt werden. Für Näheres über die ergänzte Vorschrift wird auf das im Berichtjahr aufgenommene in zwei Doppeln vorhandene Verifikations-Verbal verwiesen.

Zwei andere das oben angeführte Datum tragende Postulate verlangen vom Bundesrathe Bericht in Betreff der in Eisenbahn-Obligationen angelegten eidg. Fonds und ein Gutachten über die Frage, ob nicht das Bundesgesetz über Anwendung der eidg. Kapitalien vom 23. Christmonat 1851 (III, 6) einer Revision zu unterziehen sei — eventuell einen daherigen Gesetzesentwurf vorzulegen. Ueber beide Gegenstände wurde unterm 8. Christmonat vorigen Jahres eine gemeinschaftliche Vorlage gemacht, deren Berathung jedoch bis zur Märzsession verschoben.

Eine zweite Botschaft nebst Gesetzesentwurf über die postulierte Einziehung der Zwanzigrappenstücke kam an den Bundesrath zur nochmaligen Ergänzung zurück; dieselbe wird nun in der Junisession erfolgen können, wenn überhaupt in der Sache von der vorberathenden Behörde noch etwas vorzukehren ist.

In einem fernern Postulate verlangte die Bundesversammlung Untersuchung darüber, ob nicht die hiesige Münzstätte in der Weise erweitert werden könnte, um alle für die Schweiz erforderlichen Prägungen, sowie die Fabrikation der Werthzeichen zur Ausführung zu bringen.

Pläne und Voranschlag über die zu Erreichung dieses Zweckes benöthigte Vergrößerung des Gebäudes sind angefertigt und Unterhandlungen mit der bernischen Regierung zur eigenthümlichen Uebernahme desselben fanden ebenfalls statt; zum Abschlusse konnte jedoch das Geschäft noch nicht gebracht werden.

In Kraft traten das Bundesgesetz über die Geldscala vom 9. März 1875 (I, 503) und der Bundesbeschluß vom 1. Heumonat 1875, betreffend Nichtverzinsung des Münzreservefonds (I, 585).

Ein fernerer, mit Rücksicht auf die nöthigen Landerwerbungen in den Geschäftskreis des Finanzdepartementes fallender Gegenstand war die Erweiterung des Artillerieschießplatzes auf der Allmend in Thun; die Bundesversammlung genehmigte unterm 14. Christmonat 1875 (II, 47) die daherige Vorlage, wonach der Kostenaufwand im Betrage von Fr. 420,000 gleichmäßig auf sechs Jahre vertheilt werden soll; der Bundesrath ist jedoch ermächtigt, das erforderliche Geld vorschußweise aus der Bundeskasse zu erheben.

II. Münzwesen.

Ueber die leztjährige in Paris abgehaltene internationale Münzkonferenz hat der Bundesrath bereits voriges Jahr seinen Bericht erstattet. Die abgeschlossene Uebereinkunft (Déclaration) wurde unterm 25. Brachmonat 1875 (I, 796) von der Bundesversammlung ratifizirt. Von ihrem Rechte zur Prägung von 10 Millionen Franken silberner Fünffrankenthaler machte die Schweiz bekanntlich keinen Gebrauch.

Den schweizerischen Delegirten der im Jänner 1876 abermals zusammengetretenen Konferenz wiederholte der Bundesrath seine vorgehende Instruktion mit dem Zusaze:

„Vu la baisse continuelle de la valeur de l'argent les
„Délégués suisses accentueront de nouveau la nécessité de sortir
„de la position actuelle par l'adoption de l'étalon d'or unique.“

Die Konferenz sezte dann auch die Währungsfrage auf die Tagesordnung für die nächste Session, welche im Jänner 1877 stattfinden soll. Näheres wird der Bundesversammlung im Spezialberichte der hiesseitigen Abgeordneten mitgetheilt werden.

An dieser Stelle wird noch bemerkt, daß die für 1876 gestattete Thalerprägung von 150 auf 120 Millionen herabgesezt wurde, wovon 7,200,000 Franken der Schweiz zufallen.

Griechenland trat im Oktober mit dem Gesuche an die Vertragsstaaten um Gestattung einer Nachprägung von einer Million Franken in Fünffrankenstücken. Frankreich, als Vorort der vier Contrahenten, befürwortete das Begehren mit dem Bemerken, es handle sich im vorliegenden Falle lediglich um einen Vorschuß, auf das Jahr 1876; sodann befinde sich Griechenland wegen seines geringen Münzvorrathes in ausnahmsweisen Verhältnissen, was den Bundesrath veranlaßte, seine Zustimmung zu erklären.

Im leztjährigen Berichte der ständeräthlichen Prüfungskommission findet sich angedeutet, man möchte die 20Markstücke, statt die Annahme derselben bei den öffentlichen Kassen der Eidgenossenschaft zu verbieten, nach dem Vorbilde anderer Staaten tarifiren und zwar zu einem Kurse, welcher die kostenlose Umprägung in gesetzliche Münze ermöglichte. Dieser Vorschlag wäre wohl in dem Falle, daß die Schweiz Gold prägen würde, annehmbar; allein so lange dieß nicht geschieht, bliebe der Bundesverwaltung kaum ein Mehreres übrig, als diese Münze wieder abzuschieben. Uebrigens würde, wie die Erfahrung beweist, auch bei einer Tarifirung der

Münze unter ihrem wahren Werthe und Annahme derselben bei den eidgenössischen Kassen im Kleinverkehr bald ein Abusivkurs eintreten und so das Publikum geschädigt werden.

III. Akkreditirte Banken.

In üblicher Weise wurden zu Anfang des Jahres 29 schweizerische Bankinstitute bezeichnet, bei welchen die verfügbaren Gelder der eidg. Staatskasse in laufender Rechnung zinstragend angelegt werden dürfen. Das Maximum der Anlage soll bei einzelnen Banken Fr. 500,000, bei andern Fr. 300,000 betragen. Die Rückzahlungsbedingungen blieben unverändert; jede Bank ist nämlich verpflichtet, gegen 10tägige Kündigung wöchentlich Fr. 50,000 zurückzubezahlen. In der Regel wurde aber von dieser Frist kein Gebrauch gemacht. Bei den größern Banken konnten selbst größere Summen von einem Tag auf den andern erhoben werden, was der Bundeskasse bisweilen sehr zu Statten kam. Der Zinsfuß bewegte sich zwischen $3\frac{1}{2}$ ‰ und 4 ‰.

Der seit mehrern Jahren dauernde Prozeß in 7 Sachen der Liquidationsmasse der Bank in Sitten ist noch immer hängig und mithin das daherige, Fr. 98,978. 17 betragende Guthaben noch im Rückstande.

Die der Eidgenossenschaft zugeachteten zwei Vermächtnisse eines verstorbenen Freiburgers, Herrn Berset, nämlich Fr. 1000 zur Gründung einer schweizerischen Nationalbank und Fr. 100 für Errichtung einer Universität in Freiburg wurden, weil sie an nicht gemessene Bedingungen geknüpft waren, vom Bundesrathe abgelehnt.

A. Staatsvermögen.

1. Liegenschaften.

	Waffenplatz in Thun.		Schanzenboden.		Pulvermühlen.		Hülsenfabrik in Köniz.		Zollgebäude.		Postgebäude.		Total.		
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	
a. Produktive Liegenschaften.															
Anschlagwerth pro 1874	2,343,660	50	47,200	—	370,698	87	41,716	49	662,536	69	400,000	—	3,865,812	55	
Neubauten und Ankäufe in 1875	¹⁾ 157,466	91	—	—	²⁾ 50,108	80	—	—	³⁾ 40,896	47	⁴⁾ 215,000	—	463,472	18	
	2,501,127	41	47,200	—	420,807	67	41,716	49	703,433	16	615,000	—	4,329,284	73	
Abgang in Folge Verkaufes	—	—	—	—	{ 3,800	—	—	—	{ 4,798	50	—	—	{ 8,598	50	
Durch Abschreibung in Folge Mindererlös	—	—	—	—	{ 7,100	—	—	—	{ 5,775	—	—	—	{ 12,875	—	
Stand Ende 1875	2,501,127	41	47,200	—	409,907	67	41,716	49	692,859	66	615,000	—	4,307,811	23	
b. Unproduktive Liegenschaften.															
Zeughaus in Luzern	40,000	—													
„ „ Rapperschwyl	73,200	—													
Sternwarte in Zürich	174,000	—													
Bundesrathhaus	800,000	—											1,087,200	—	
													5,395,011	23	
¹⁾ Hilfslaboratorium in Thun			Fr.	41,999.	60										
Sprinkeller			„	2,500.	—										
Pontonschuppen			„	19,993.	70										
Anbau an die Konstruktionswerkstätte			„	22,973.	61										
Erweiterung der Schußlinie			„	70,000.	—										
				Fr.	157,466.	91									
²⁾ Verwaltungsgebäude zu Worblaufen			Fr.	46,994.	75										
Läufermühle „ „			„	3,114.	05										
				Fr.	50,108.	80									
³⁾ Zollhaus in Fahy													Fr.	12,446.	
„ „ Buchs													„	3,100.	
„ „ Martinsbruk													„	1,350.	
„ „ Vallorbes													„	19,998.	
„ „ Castasegna													„	4,000.	
														Fr.	
														Fr.	40,896.
⁴⁾ Postgebäude in Chur														Fr.	215,000.

2. Kapitalien und Zinsrückstände.

I. Unterpfändlich versicherte Kapitalien:

Stand derselben (zu $4\frac{1}{2}\%$ in 3 Titeln) am 31. Dezember 1874	Fr.	43,198. —	
Zurückbezahlt wurden auf einen Titel annuitätsweise	Fr.	76. 37	
Uebertragung eines Titels auf den Grenus-Invalidenfond	„	21,650. —	
		21,726. 37	
Restiren	„	21,726. 37	Fr. 21,471. 63

II. Rückständige Kapitalzinse:

Zinsrückstand von unterpfändlich versicherten Kapitalien am 31. Dezember 1874	Fr.	481. 52	
Verfallene Zinse pro 1875	„	2,029. 03	
		2,510. 35	Fr. 2,510. 35
Eingang an Zinsen pro 1875	„	1,177. 56	„ 1,177. 56
		Rückstand	Fr. 1,332. 99

III. Marchzinse:

Stand derselben Ende 1874	Fr.	1,299. 50	
„ „ „ 1875	„	1,500. 70	
Vermehrung		201. 20	Fr. 201. 20

IV. Bankdepositen:

Depots bei 22 Banken zu Ende 1874	Fr. 4,293,544. 92	
Neuanwendungen bei 21 Banken bis Ende 1875	„ 2,217,908. 85	
	<hr/>	Fr. 6,511,453. 77
Rückzahlungen von 14 Banken		„ 1,190,132. 35
		<hr/>
Stand der Depots bei 21 Banken Ende 1875		Fr. 5,321,321. 42

V. Vorübergehende Darleihen:

Stand derselben (zu 4 0/0) zu Ende 1874	Fr. 162,000. —	
Rückzahlungen:		
durch den Stand Wallis (unverzinslich)	Fr. 10,000	
durch die Berner Handelsbank (Eggimann'sche Bürgen)	„ 12,000	
	<hr/>	„ 22,000. —
Stand am 31. Dezember 1875		<hr/>
		Fr. 140,000. —

VI. Werthschriften:

Stand derselben zu Ende 1874	Fr. 2,169,856. 60	
Uebertragung auf die Spezialfonds pro 1874 und 1875 und Rückzahlungen	„ 834,973. 75	
	<hr/>	Fr. 1,334,882. 85
Ankauf von Werthschriften		„ 561,300. —
		<hr/>
Stand al pari zu Ende 1875		Fr. 1,896,182. 85

Werthschriften-Verzeichniß.

						Al pari.			Kurswerth.
	°/o	Berner Staatsobligationen	à	92	°/o	Fr. 94,000.	—	Fr.	86,480. —
	"	Nordostbahn-Obligationen	"	87	"	1,000.	—	"	870. —
4 ^{1/2}	"	Eidgenössische Obligationen (Anleihen 1867)	"	100	"	3,500.	—	"	3,500. —
	"	" " " (Anleihen 1871)	"	100	"	542,500.	—	"	542,500. —
	"	Berner Staatsobligationen	"	96	"	84,500.	—	"	81,120. —
	"	Centralbahn-Obligationen	"	92	"	24,500.	—	"	22,050. —
	"	Kassascheine der Kantonalbank Bern	"	100	"	5,000.	—	"	5,000. —
	"	Obligationen der Kreditanstalt Zürich	"	96	"	5,000.	—	"	4,800. —
	"	Obligationen der Kantonalbank Zürich	"	96	"	100,000.	—	"	96,000. —
	"	Obligationen des Standes Thurgau	"	100	"	5,000.	—	"	5,000. —
	"	Kassascheine der Berner Hypothekarkasse	"	100	"	120,000.	—	"	120,000. —
	"	Obligationen des Kantons Wallis	"	100	"	25,000.	—	"	25,000. —
	"	" " " Freiburg	"	100	"	34,000.	—	"	34,000. —
	"	" " " der Gemeinde Bern	"	97	"	35,000.	—	"	33,950. —
	"	Diverse Titel (3 Stück)	à	90, 92	u.	100	"	"	3,800. —
4 ^{3/4}	"	Zürcher Staatsobligationen	à	100	"	160,000.	—	"	160,000. —
5	"	Jura-Bern-Bahn-Obligationen	"	100	"	67,000.	—	"	67,000. —
	"	Gotthardbahn-Obligationen	"	85	"	80,000.	—	"	68,000. —
	"	Bern-Luzern-Bahn-Obligationen	"	70	"	122,000	—	"	85,400. —
5	"	} Hypothekar- und Contocorrent-Forderungen aus der Liquidation der Bank in Sitten .				84,382.	85	"	84,382. 85
6	"								
						Fr. 1,596,182.	85	Fr. 1,528,682.	85

	Uebertrag	Fr. 1,596,182. 85	Fr. 1,528,682. 85
Wechsel-Portefeuille, $4\frac{1}{2}$ % Sconto		„ 300,000. —	„ 300,000. —
		<hr/>	<hr/>
		Fr. 1,896,182. 85	Fr. 1,828,682. 85
Kursverlust nach dem Stand vom 31. Dezember 1875 . . .		„ — —	„ 67,500. —
		<hr/>	<hr/>
		Fr. 1,896,182. 85	Fr. 1,896,182. 85

Um einer von der leztjährigen Geschäftsprüfungskommission angebrachten Bemerkung Rechnung zu tragen, hat das Finanzdepartement sowohl die der Bundeskasse, als auch den Spezialfonds angehörenden Werthschriften nach dem Stand des Kurses vom Ende Dezember 1875 inventarisirt. Es ergibt sich aus dieser Operation auf die eidg. Titel ein Verlust von Fr. 67,500, welcher der Generalrechnung zur Last geschrieben wird. Bei den Spezialfonds beträgt die Einbuße unter den gegenwärtigen äußerst ungünstigen Kursverhältnissen Fr. 78,330, und es ist jedem Fond sein Betreffniß in Anschlag gebracht worden.

Zur weitern Orientirung mag noch angeführt werden, daß die Obligationen der Kantone Wallis und Freiburg im Betrage von Fr. 59,000 von der Liquidation der Rechnung über die Lieferung von Hinterladungsgewehren herrühren. Um das Geschäft zum Abschluß zu bringen, wurden oberwähnten Kantonen für ihre schuldigen Restanzen Schuldanerkenntnisse abgenommen, welche zu Ende 1876 und Anfang 1877 fällig werden.

3. Betriebskapitalien und Vorschüsse.

Dieselben betragen zu Ende des vorigen Jahres	Fr.	2,920,590	56
und haben sich im Betriebsjahr vermehrt um	„	532,099	89
	Total Fr.	3,452,690	45

Ueber diese Summe lassen wir nachstehende, die einzelnen Bestandtheile derselben darstellende Uebersicht folgen:

	Betriebsmaterial.		Mobiliar.		Waarenvorräthe.		Ausstände und Guthaben.		Baarschaft.		Total.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1) Regiepferdeanstalt	122,100	—	16,059	90	5,000	—	—	—	—	—	143,159	90
2) Konstruktionswerkstätte in Thun	37,420	93	—	—	85,850	60	—	—	Passivsaldo. 2,107	97	121,163	56
3) Laboratorium in Thun	118,880	05	—	—	1,403,715	93	—	—	—	—	1,522,595	98
4) Waffenfabrik	28,539	64	—	—	247,053	77	9,446	11	1,515	06	286,554	58
5) Pulververwaltung	289,895	63	94,368	26	424,966	—	114,531	94	6,238	20	930,000	03
6) Münzverwaltung	67,680	85	—	—	373,544	54	—	—	7,991	01	449,216	40
									15,744	27		
									2,107	97		
	664,517	10	110,428	16	2,540,130	84	123,978	05	13,636	30	3,452,690	45

4. Inventarbestand auf 31. Dezember 1875.

	Bestand auf 31. Dez. 1874.		Zuwachs.		Abgang.		Bestand auf 31. Dez. 1875.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
A. Bundesrathhaus	105,816	70	—	—	—	—	105,816	70
B. Militärverwaltung.								
I. Unter Aufsicht des Oberkriegskommissariats:								
1) Kasernengeräthschaften	303,289	47	19,037	06	36,896	71	285,429	82
2) Verlag von Reglementen	61,563	70	14,655	05	27,329	25	48,889	50
3) Geographische Blätter	21,175	—	22,147	—	25,116	50	18,205	50
	386,028	17	55,839	11	89,342	46	352,524	82
II. Unter Aufsicht der Verwaltung des Materiellen:								
1) Material für den Generalstab und allgemeine Kriegsbedürfnisse	48,594	—	64	—	10,265	80	38,392	20
2) " " das Genie	247,598	80	39,193	20	28,789	09	258,002	91
3) " " die Artillerie	2,047,266	95	2,760,625	41	1,409,521	24	3,398,371	12
4) " " die Kavallerie, Schützen und Infanterie	1,096,512	75	1,762,220	93	287,624	54	2,571,109	14
	3,439,972	50	4,562,103	54	1,736,200	67	6,265,875	37
III. Unter Aufsicht des Stabsbüreau's:								
1) Mobilien des Stabsbüreau's	3,542	94	—	—	354	29	3,188	65
2) Topographische Abtheilung	211,054	25	7,876	—	21,893	02	197,037	23
	214,597	19	7,876	—	22,247	31	200,225	88
IV. Unter Aufsicht des Oberfeldarztes	309,983	04	70,015	06	38,610	01	341,388	09
	4,350,580	90	4,695,833	71	1,886,400	45	7,160,014	16
C. Zollverwaltung	60,528	46	10,024	08	10,134	91	60,417	63
D. Postverwaltung	2,592,457	36	1,120,977	37	893,449	01	2,819,985	72
E. Telegraphenverwaltung	703,624	38	104,976	34	147,540	23	661,060	49
F. Münzen und Medaillen	13,500	19	945	35	140	20	14,305	34
G. Polytechnikum	562,569	88	47,128	04	63,953	02	545,744	90
	3,932,680	27	1,284,051	18	1,115,217	37	4,101,514	08
	8,389,077	87	5,979,884	89	3,001,617	82	11,367,344	94

5. Fourragevorräthe und Münzdepot.

a. Fourragevorräthe für Militärschulen und Wiederholungskurse.

Stand der Vorräthe zu Ende 1874	Fr. 240,536. 35
Ankäufe im Berichtjahr	„ 113,132. 54
	<hr/>
	Fr. 353,668. 89
Lieferungen an Schulen und Wiederholungs- kurse	„ 273,172. 30
	<hr/>
Stand zu Ende 1875	Fr. 80,496. 59

b. Silber- und Nikelmünzen.

Im Depot befand sich am Schlusse des Vorjahres eine Summe von	Fr. 588,250. —
Eingelegt wurden	„ 2,599,350. —
	<hr/>
	Fr. 3,187,600. —
Erhoben dagegen	„ 1,448,750. —
	<hr/>
Stand zu Ende 1875	Fr. 1,738,850. —

6. Kasse.

Stand zu Ende 1874	Fr. 4,600,712. 14
„ „ „ 1875	„ 2,259,705. 59
	<hr/>
Verminderung	Fr. 2,341,006. 55

Rekapitulation des eidgenössischen Staatsvermögens.

1) Liegenschaften	Fr. 5,395,011. 23
2) Kapitalien und Zinsrückstände	„ 7,314,309. 59
3) Betriebskapitalien und Vorschüsse	„ 3,452,690. 45
4) Inventarbestand	„ 11,367,344. 94
5) Fourragevorräthe und Münzdepot	„ 1,819,346. 59
6) Kasse	„ 2,259,705. 59
	<hr/>
Total	Fr. 31,608,408. 39

Das zinsbare Staatsvermögen bezifferte sich für das Betriebsjahr 1875 auf Fr. 13,684,977. 58 und das unzintragende auf Fr. 17,923,430. 81 = Fr. 31,608,408. 39. Der Vermögensertrag

ist somit, in Prozenten ausgedrückt, 3,32 oder gleich wie im Vorjahr.

B. Passiven.

1) Betrag der beiden Anleihen von 1867 und 1871	Fr. 27,600,000. —
2) Marchzins davon pro 31. Dezember 1875	„ 459,000. —
3) Münzreservefond Fr. 1,052,935. 59 Zuwachs: Nettogewinn auf den Münzprägungen pro 1875 „ 174,103. 53	„ 1,227,039. 12
4) Uneingelöste Obligationen und Coupons	„ 23,447. 50
5) Anleihs-Amortisationsfond Fr. 1,500,000 Zuwachs: Quote pro 1875 „ 500,000	„ 2,000,000. —
Total	Fr. 31,309,486. 62
Betrag des Staatsvermögens	„ 31,608,408. 39
Reines Staatsvermögen auf 31. Dezember 1875	Fr. 298,921. 77

Resultat der Staatsrechnung.

Während in den beiden vorhergehenden Jahren namhafte Einnahmenüberschüsse verzeigt werden konnten, schließt die vorliegende Verwaltungsrechnung leider mit einem Defizit von Fr. 827,666. 82, wiewohl das Budget einen Vorschlag von Fr. 250,000 vorgesehen hatte.

Dieses ungünstige Ergebnis muß verschiedenen Faktoren zugeschrieben werden. Einmal betragen die Nachtragskredite nicht weniger als Fr. 4,425,000 gegenüber einer Mehreinnahme von nur Fr. 2,892,000. Das reine Erträgnis der Postverwaltung war nur wenige Fr. 139,000, während laut dem Budget von diesem Verwaltungszweig eine Einnahme von Fr. 810,000 erwartet worden war. Die Militärsatzsteuer ergab auch nur Fr. 365,000 an Stelle der veranschlagten Fr. 700,000; der Ausfall rührt daher, daß von 25 Kantonen zur Zeit des Rechnungsabschlusses (Mitte April)

Status des eidg. Staatsvermögens auf 31. Dezember 1875 im Vergleich zu demjenigen von 1874.

Bestand auf 31. Dezember 1874.			Vermehrung.		Verminderung.		Bestand auf 31. Dezember 1875.				
Aktiven.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Aktiven.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
A. Immobilien:							A. Immobilien:				
1) Liegenschaften in Thun	2,343,660	50	157,466	91	—	—	1. Liegenschaften in Thun	2,501,127	41		
2) Schanzenboden	47,200	—	—	—	—	—	2. Schanzenboden	47,200	—		
3) Pulvermühlen und Dependenzen	370,698	87	50,108	80	10,900	—	3. Pulvermühlen und Dependenzen	409,907	67		
4) Patronenhülsenfabrik	41,716	49	—	—	—	—	4. Patronenhülsenfabrik	41,716	49		
5) Zollgebäude	662,536	69	40,896	47	10,573	50	5. Zollgebäude	692,859	66		
6) Postgebäude in Genf und Chur	400,000	—	215,000	—	—	—	6. Postgebäude in Genf und Chur	615,000	—		
7) Zeughäuser in Luzern u. Rapperschwyl	113,200	—	—	—	—	—	7. Zeughäuser in Luzern u. Rapperschwyl	113,200	—	4,307,811	23
8) Sternwarte in Zürich	174,000	—	—	—	—	—	8. Sternwarte in Zürich	174,000	—		
9) Bundesrathhaus in Bern	—	—	800,000	—	—	—	9. Bundesrathhaus in Bern	800,000	—		
B. Angelegte Kapitalien	6,668,599	52	4,800,176	15	4,157,299	77	B. Angelegte Kapitalien			1,087,200	—
C. Zinsrückstände	1,781	02	2,833	69	1,781	02	C. Zinsrückstände			7,311,475	90
D. Betriebskapitalien	2,920,590	56	15,223,690	87	14,691,590	98	D. Betriebskapitalien			2,833	69
E. Inventarrechnung	8,389,077	87	5,979,884	89	3,001,617	82	E. Inventarrechnung			3,452,690	45
F. Fourragevorräthe und Münzdepot	828,786	35	2,712,482	54	1,721,922	30	F. Fourragevorräthe und Münzdepot			11,367,344	94
G. Kasse	4,600,712	14	86,723,671	32	89,064,677	87	G. Kasse			1,819,346	59
Total	27,562,560	01	116,706,211	64	112,660,363	26	Total			2,259,705	59
										31,608,408	39
Passiven.							Passiven.				
A. Staatsanleihen:							A. Staatsanleihen:				
1. Anleihen vom Jahr 1867	12,000,000	—	—	—	—	—	1. Anleihen vom Jahre 1867			12,000,000	—
2. " " " 1871	15,600,000	—	—	—	—	—	2. " " " 1871			15,600,000	—
B. Marchzinse	459,000	—	459,000	—	459,000	—	B. Marchzinse			459,000	—
C. Münzreservefond	1,052,935	59	326,782	12	152,678	59	C. Münzreservefond			1,227,039	12
D. Uneingelöste Obligationen und Coupons	23,616	25	1,242,000	—	1,242,000	—	D. Uneingelöste Obligationen und Coupons			23,447	50
E. Anleihens-Amortisationsfond	1,500,000	—	500,000	—	—	—	E. Anleihens-Amortisationsfond			2,000,000	—
Total	30,635,551	84	2,527,782	12	1,853,847	34	Total			31,309,486	62
Verminderung der Aktiven	—	—	112,660,363	26	116,706,211	64	Vermehrung der Aktiven:			298,921	77
Passivvermögen auf Ende 1874	3,072,991	83	3,371,913	60	—	—	Aktivvermögen auf Ende 1875			31,608,408	39
	27,562,560	01	118,560,058	98	118,560,058	98					

16 Kantone, worunter Bern, Thurgau, Freiburg, Waadt, Graubünden und St. Gallen mit ihren Betreffnissen sich noch im Rückstande befanden. Die Mindereinnahme auf den genannten beiden Ansätzen erreicht gegenüber dem Budget die namhafte Summe von Fr. 1,114,000. Wenn der Art. 42 der Bundesverfassung eine Wahrheit sein soll, so muß auf Mittel und Wege Bedacht genommen werden, wie die Post- und Telegraphenverwaltung, welche letztere ebenfalls nur Fr. 10,000 an die Staatskasse ablieferte, für den Fiskus abträglicher gemacht werden können. Dem Gedanken, Beiträge von den Kantonen zu erheben, wird kaum Raum gegeben werden dürfen.

Von den budgetirten und nachträglich bewilligten Krediten blieben im Ganzen Fr. 366,315. 72 unverwendet, was als ein günstiges Resultat betrachtet werden darf.

Die Generalrechnung erzeugt dagegen einen Vermögensvorschlag von Fr. 4,199,580. 42, hauptsächlich von Artillerievermehrung herührend; ferner wurde das Bundesrathhaus mit Fr. 800,000, der Brandversicherungssumme, in's Liegenschaftsinventar aufgenommen; sodann erscheinen in den Eingängen der Generalrechnung unter Anderm Fr. 157,466. 91 für Neubauten und Landerwerbungen in Thun, Fr. 215,000 für das Postgebäude in Chur und Fr. 163,899. 75 für Rückerstattungen infolge Liquidation der Gewehr-Rechnung.

Durch das Resultat der Generalrechnung ist das bis zu Ende 1874 aufgelaufene Vermögensdefizit der Eidgenossenschaft im Betrage von Fr. 3,072,991. 83 nicht nur verschwunden, sondern es ergibt sich noch ein Aktivum von Fr. 298,921. 77.

Das Vermögen der Spezialfonds beträgt nunmehr Fr. 4,264,546. 49; es hat sich im Berichtjahr nur um wenige Fr. 43,802. 62, vermehrt, weil sämmtliche Werthschriften nach ihrem dermaligen Kurswerth taxirt wurden, was, wie hievor bereits erwähnt, eine Abschätzung von Fr. 78,330 zur Folge hatte.

Von der zu Ende 1874 noch Fr. 570,309. 37 betragenden Restanz des außerordentlichen Artilleriekredites wurden im Berichtjahr Fr. 127,040. 29 verwendet, so daß noch Fr. 443,269. 06 übrig bleiben.

Spezialfonds.

Vermögensbestand der Spezialfonds zu Ende 1874.

1) Invalidenfond	Fr.	492,702.	65
2) Grenus-Invalidenfond	„	2,748,098.	69
3) Schulfond	„	298,168.	50
4) Châtelainfond	„	77,250.	37
5) Schoch'scher Schulfond	„	79,858.	15
6) Winkelriedfond	„	1,637.	21
7) Schuzbautenfond	„	419,807.	25
8) Allgemeiner Schuzbautenfond	„	103,181.	05
		<u>Fr. 4,220,743.</u>	<u>87</u>

An Kapitalien und Zinsen giengen im Laufe des Berichtjahres ein.

1) Beim Invalidenfond	Fr.	66,780.	41
2) „ Grenus-Invalidenfond	Fr. 205,026.	44	
„ ditto	„ 1,018.	10	
		<u>„ 206,044.</u>	<u>54</u>
3) „ Schulfond	Fr. 13,651.	91	
„ ditto	„ 6,000.	46	
		<u>„ 19,652.</u>	<u>37</u>
4) „ Châtelainfond	„	3,838.	28
5) „ Schoch'schen Schulfond	„	4,109.	50
6) „ Winkelriedfond	Fr. 84.	54	
„ ditto	„ 729.	20	
		<u>„ 813.</u>	<u>74</u>
7) Beim Schuzbautenfond	„	63,997.	28
8) „ allgemeinen Schuzbautenfond	„	19,226.	83
		<u>Fr. 384,462.</u>	<u>95</u>

Von dieser Summe wurden verausgabt, beziehungsweise neu angewendet:

1) Für den Invalidenfond u. Militärpensionen	Fr.	67,466.	96
2) „ „ Grenus-Invalidenfond	„	211,274.	25
3) „ „ Schulfond	Fr. 371.	—	
„ „ ditto	„ 19,500.	—	
		<u>„ 19,871.</u>	<u>—</u>

Transport Fr. 298,612. 21

		Transport	Fr. 298,612. 21
4)	Für den Châtelainfond	. Fr. 3,175. —	
	„ „ ditto	. „ 1,000. —	
			„ 4,175. —
5)	„ „ Schoch'schen Schulfond	. . .	„ 4,500. —
6)	„ „ Winkelriedfond	. . .	„ 813. 74
7)	„ „ Schuzbautenfond	. . .	„ 63,269. 26
8)	„ „ allgemeinen Schuzbautenfond	. . .	„ 19,226. 83
			<u>Fr. 390,597. 04</u>

Bemerkung. Die Neuanwendungen wurden alle mit Titeln aus den eidgenössischen Werthschriften gemacht.

Die Vermögensverminderung beim Schuzbautenfond rührt von den an verschiedene Kantone geleisteten Subventionen für Aufforstungs- und Entsumpfungs-Arbeiten her.

Als besondere Einnahmen sind im Berichtjahre zu verzeigen:

1. Beim Grenus-Invalidenfond:		
Durch die Gesandtschaft in Paris, in Folge Liquidation indischer Titel, welche der Erbschaft angehörten und in jüngster Zeit flüssig wurden		Fr. 1,018. 10
2. Beim Schulfond:		
Vom Komité des Denkmals Escher von der Linth		„ 1,000. —
3. Beim Winkelriedfond:		
Von Hrn. Hauptm. Hüsey in Safenwyl		„ 30. —
„ „ Apotheker Lindt in Bern		„ 104. 80
Vom Komité eines Militärballes in Thun		„ 160. —
Von Hrn. Pfarrer Oser in Biel		„ 15. —
„ einer Schüzenschule in Payerne		„ 60. —
„ Tessiner Offizieren		„ 150. —
Anonym		„ 3. —
Von der früheren Schützenkompagnie Nr. 14 (Neuenburg)		„ 36. —
Ordinäre-Ueberschuß des Bataillons Nr. 87		„ 18. 20
Aufgelaufene Zinse		„ 152. 20
		<u>Fr. 729. 20.</u>

An Liebesgaben für die Wasserbeschädigten in Südfrankreich giengen bei der eidgenössischen Staatskasse ein	Fr. 490,905. 55
Hievon wurden an die schweizerische Gesandtschaft in Paris zu Handen der Wasserbeschädigten abgeliefert	Fr. 490,192. 15
Verausgabt an Drukkosten, Inseraten etc.	„ 713. 40
	<hr/>
	„ 490,905. 55

An Liebesgaben für die Wasserbeschädigten in der Schweiz giengen bei der eidgenössischen Staatskasse ein	Fr. 8,563. 65
--	---------------

über deren Bestimmung noch kein Beschluß gefaßt wurde und welche demnach zur Verfügung stehen.

Vermögensbestand auf Ende 1875.

	al pari.		Ver- mehrung.		Ver- minderung.		Kursverlust auf den Titeln auf den Inhaber.		Nach Abzug des Kurs- verlustes ver- bleiben.	
	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.
1. Invalidenfond	492,702	65	—	—	—	—	4,630	—	488,072	65
2. Grenus-Invalidenfond . .	2,860,542	19	112,443	50	—	—	47,340	—	2,813,202	19
3. Eidgenössischer Schulfond .	317,449	87	19,281	37	—	—	8,460	—	308,989	87
4. Châtelainfond	77,953	65	663	28	—	—	1,640	—	76,313	65
5. Schoch'scher Schulfond . .	83,967	65	4,109	50	—	—	16,260	—	67,707	65
6. Winkelriedfond	2,450	95	813	74	—	—	—	—	2,450	95
7. Schuzbautenfond	385,401	65	—	—	34,405	60	—	—	385,401	65
8. Allgemeiner Schuzbautenfond .	122,407	88	19,226	83	—	—	—	—	122,407	88
	4,342,876	49	—	—	—	—	78,330	—	4,264,546	49

I. Finanzbureau und Münzkommissariat.

Die Zahl der revidirten Rechnungen beläuft sich für das Berichtjahr auf mehr als 600. Die Zunahme der Sekretariats- und Revisionsarbeiten hatte die Wiederbesetzung der Gehilfenstelle zur Folge, welche im leztjährigen Geschäftsberichte als vakant bezeichnet worden war. Eine weitere Personalvermehrung wird unzweifelhaft zur unabweisbaren Nothwendigkeit werden behufs Untersuchung der Rechnungen über die Militärschulen und Kurse, deren Zahl auf 276, also auf das Doppelte der bisherigen, beziffert ist, zu welchem Pensum dermalen nur ein Beamter in Thätigkeit steht.

Die Verifikation der Bundeskasse, der verschiedenen Kreis-kassen und der Kassen der unter dem Militärdepartement stehenden Anstalten in Thun und Bern fand in reglementarisch vorgeschriebener Weise statt und gibt zu keinen Bemerkungen Anlaß.

Das Munitionsdepot des Laboratoriums in Thun, welches u. A. auch den Verkauf von Patronen an die patentirten Verkäufer zu besorgen hat, erhielt einen Verwalter und das daherige Rechnungswesen wurde mit den Vorschriften der Art. 79 und 80 des Reglementes über die Organisation der Finanzverwaltung vom 31. Christmonat 1861 (VII, 91) in Einklang gebracht.

Das Münzkommissariat behandelte im Berichtjahr 60 Münzwerke über sechs verschiedene Geldsorten. Das Resultat der Prüfung war folgendes:

Gewicht- und Feingehalts-Kontrolle.

	Gewicht.		Toleranz		Feingehalt.		Toleranz		
	Gesetzlich.	Effektiv.	nach		Gesetzlich.	Effektiv.	nach		
			Innen.	Außen.			Innen.	Außen.	
1. Zweifrankenstücke .	10,000	9,997	9,950	10,050	835	834,8	832	838	
2. Einfrankenstücke .	5,000	4,998	4,975	5,025	835	834,9	832	838	
3. Halbfrankenstücke .	2,500	2,499	2,483	2,517	835	834,4	832	838	
4. Zehnrapenstücke .	2,500	2,497	2,463	2,537	100	99,0	93	107	
5. Zweirapenstücke .	2,500	248,900	246,250	} auf 100 Stück Gewicht. {	253,750	—	—	—	—
6. Einrapenstücke .	1,500	149,400	147,250			152,250	—	—	—

Rückweisungen von Münzwerken mußten keine stattfinden.

II. Staatskasse.

Der Verkehr der eidgenössischen Staatskasse betrug im Jahre 1875 laut beiliegender Zusammenstellung:

Fr. 91,731,568. 16 Einnahmen,
 „ 89,457,421. 01 Ausgaben,

Fr. 181,188,989. 17 Total, was einen monatlichen Durchschnitt von
 „ 15,099,082. 43 ergibt.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Verkehr vermehrt um Fr. 9,715,482. 48.

In obiger Summe erscheint wieder die von den beteiligten Kantonen und auswärtigen Staaten einbezahlte dritte Rate der Gotthardsubvention, infolge dessen eingingen:

Von den Kantonen und Eisenbahngesellschaften	Fr. 1,734,956
Vom deutschen Reich	„ 1,734,956
Von Italien	„ 3,903,651

Fr. 7,473,513

worüber die Gotthardbahn sofort nach Eingang ihre Verfügungen traf.

Ferner erscheinen unter obiger Verkehrssumme in Einnahme und Ausgabe die für die Wasserbeschädigten in Frankreich gesammelten Liebesgaben im Betrage von Fr. 499,469. 20.

Die auf neue Rechnung vorgetragenen Postvorschüsse zur Einlösung von Postmandaten erreichen die Summe von Fr. 1,422,466. 86.

Münzeinlösung.

Da mit dem Jahre 1877 der Termin ausläuft, in welchem die Silberscheidemünzen zu $\frac{8}{10}$ fein zurückgezogen werden müssen, so wurde schon dieses Jahr an alle Hauptzoll- und Kreispostkassen der Auftrag erteilt, solche Münzen nicht mehr in Verkehr zu geben, sondern an die Staatskasse abzuliefern. Dies hatte zur Folge, daß schon im laufenden Jahre der eidgenössischen Münzstätte zur Einschmelzung abgeliefert werden konnten:

Fr. 995,000 Silber $\frac{8}{10}$ fein und
 „ 43,500 „ $\frac{9}{10}$ fein.

Fr. 1,038,500 Total.

An Italien wurden im Jahre 1875 Fr. 1,640,000 zum Austausch übermacht und der Gegenwerth wieder zu Zahlungen an die italienische Postverwaltung für deren Guthaben aus dem gegenseitigen Mandatverkehr verwendet.

Uebersicht des Verkehrs der eidg. Staatskasse im Jahre 1875.

Monat.	Einnahmen.		Ausgaben.		Saldo.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Januar, Saldo von 1874	4,612,724	13	—	—	—	—
Februar	1,559,184	65	3,164,351	31	3,007,557	47
März	6,030,222	46	5,875,275	69	3,162,504	24
April	4,563,730	80	5,644,997	84	2,081,237	20
Mai	5,830,801	81	5,389,123	88	2,522,915	13
Juni	6,092,219	84	6,313,548	82	2,301,586	15
Juli	5,810,619	63	7,168,611	89	943,593	88
August	6,290,129	73	6,594,022	60	639,701	01
September	7,285,032	09	7,345,015	44	579,717	66
Oktober	6,446,419	90	6,331,089	73	695,047	83
November	12,106,322	05	11,567,671	03	1,233,698	85
Dezember	7,899,272	27	8,361,200	56	771,770	56
	17,204,888	80	15,702,512	22	2,274,147	14
Total	91,731,568	16	89,457,421	01	20,213,477	12
Mónatlicher Durchschnitt	7,644,297	35	7,454,785	08	1,684,456	43

III. Pulververwaltung.

Allgemeines.

An Stelle des zum Oberinstruktor der Infanterie beförderten Herrn Oberst Stocker wurde zum Verwalter des III. Pulverbezirks (Kriens) Herr J. Kurzmeier, Gerichtspräsident in Reiden, ernannt.

Frau Wittve Kohler, Verwalterin des Pulvermagazins in Gobsau, demissionirte und ihre Stelle blieb unbesetzt, da der Magazinaufseher die dahergigen Funktionen versehen kann.

Ende Juni liefen die auf zehn Jahre ausgestellten Pulververkaufspatente ab. Weil der Verkauf von Infanteriemunition den Debitanten zur Pflicht gemacht ist, so lauten die neuen, abermals auf die nämliche Zeitdauer ausgestellten Patente nicht nur auf Pulver, sondern auch auf Munition; die Zahl der Verkäufer wurde etwas beschränkt, indem der Absatz von Pulver infolge Anfertigung von Patronen bedeutend abgenommen und die geringe Verkaufsprovision auf den letztern dadurch einigermaßen aufgewogen werden muß, daß den Debitanten ein möglichst großer Absatz gesichert wird. Zur Zeit bestehen 310 Verkaufsstellen und an Orten, wo das Bedürfniß sich zeigte, wurden neue errichtet.

Statt der frühern sechs bestehen infolge der neuen Eintheilung nur noch vier Pulverbezirke.

Es ist bereits in unserem vorjährigen Geschäftsberichte auf die Vortheile aufmerksam gemacht worden, welche unserer Pulverfabrikation unzweifelhaft erwachsen würden, wenn die bisherige Fabrikation von rundem Gewehrpulver aufgegeben und für alle Waffen ekiges Korn angefertigt werden könnte. Wohl infolge jener Bemerkung wurde sodann von den Räten unterm 1. Juli (L. 580) infolge Antrags der ständeräthlichen Geschäftsprüfungskommission die Einladung an den Bundesrath gerichtet, über diese Frage und die Gründe der Verzögerung in der Durchführung der verbesserten Fabrikationsmethode Bericht zu erstatten.

Leider konnte diese Angelegenheit nicht zum Abschlusse gebracht werden, da die Anschaffung und Aufstellung verschiedener Maschinen und Apparate, die zur Anfertigung von ekigem Pulver besonders geeignet sind, viel Zeit in Anspruch nahm. Die definitive Erledigung dieser Frage kann indeß für laufendes Jahr in sichere Aussicht gestellt werden. Inzwischen ist eine Aenderung unseres Gewehrpulvers auch in anderer Beziehung zur Nothwendigkeit geworden. Es stellt sich nämlich je länger je mehr heraus, daß die seiner Zeit als sehr günstig beurtheilten ballistischen Leistungen unseres Infanteriegewehres von mehreren neuen Gewehrmodellen

anderer Armeen übertroffen werden, so daß nothwendigerweise getrachtet werden muß, die Leistungsfähigkeit unseres Gewehres wiederum auf einen genügenden Standpunkt zu bringen. Zu diesem Behufe wird, als erste Maßregel, die gegenwärtig zu schwache Pulverladung verstärkt werden müssen, was jedoch bei Verwendung des bisherigen voluminösen runden Kornes nicht wohl thunlich ist. Soll hier in ausgiebiger Weise geholfen werden, so kann dies, den bisherigen Erfahrungen zufolge, nur geschehen durch Verwendung von stark komprimirtem ekigem Pulver und gleichzeitiger Beseitigung einiger anderer mit der Pulversorte nicht im Zusammenhange stehender Mängel, mit denen unsere Gewehrmunition offenbar noch behaftet ist.

In Bezug auf Qualität ließen Salpeter und Schwefel nichts zu wünschen übrig; auch die Preise dieser Materialien waren etwas billiger als im Vorjahre. Die regelmäßig vorgenommenen Untersuchungen des Salpeters auf seinen Gehalt an fremden Salzen ergaben für letztere einen durchschnittlichen Betrag von nur $\frac{1}{5400}$. Einige Holzarten, die für die Bereitung der Pulverkohle besonders brauchbar sind, wie das Faulbaumholz, sind hier zu Lande nur in geringen Quantitäten erhältlich und müssen, sofern das gewöhnlich zur Verwendung gelangende Haselholz nicht dienen kann, vom Ausland bezogen werden.

Der Bereitung der Pulverkohle wurde, als einem der wichtigsten und schwierigsten Zweige der Pulverfabrikation, auch im verflossenen Jahre eine ganz besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Schon vor einigen Jahren war ein Versuch gemacht worden, die Kohle durch trokene Destillation des Holzes herzustellen; der Apparat war jedoch unrichtig konstruirt und lieferte ein Produkt, das noch bedeutend hinter demjenigen der Kesselverkohlung zurückblieb. Im Berichtjahre wurde nun in Worblaufen ein neuer Cylinderofen nach einem andern verbesserten System erbaut, dessen Produkte in Bezug auf Gleichmäßigkeit in der elementaren Zusammensetzung bedeutend besser sind, als die Kesselkohlen. Wir gedenken deshalb, im laufenden Jahre noch zwei weitere Apparate dieses Systems erstellen zu lassen. Die beste Art der Bereitung der Kesselverkohlung ist unzweifelhaft diejenige mit überhitztem Dampf, da die Produkte sehr wenig Theer enthalten und unter sich viel gleichmäßiger ausfallen, als die troken destillirten Kohlen. Es ist jedoch die Dampfverkohlung sehr kostspielig und kommt deshalb nur ausnahmsweise und selbstverständlich nie für die Bereitung von Sprengpulverkohle zur Anwendung. Der Apparat steht in Worblaufen, von wo die sogenannten Dampfkohlen jeweilen auch an andere Mühlen versendet werden.

Material.

Die nachstehende Zusammenstellung gibt Auskunft über die Anschaffungen, den Verbrauch und die Vorräthe an Fabrikationsmaterial.

Material.	Vorrath am 31. Dezember 1874.			Angekauft im Jahre 1875.			Zusammen.			Verkauft und verbraucht zur Fabrikation.			Vorrath am 31. Dezember 1875.		
	Kil.	Fr.	Rp.	Kil.	Fr.	Rp.	Kil.	Fr.	Rp.	Kil.	Fr.	Rp.	Kil.	Fr.	Rp.
Salpeter . . .	261,269	205,255	75	470,019	335,330	97	731,288	540,586	72	413,720	322,059	59	317,568	218,527	12
Schwefel . . .	45,213	13,228	25	94,211	27,172	99	139,424	40,401	24	62,507	18,167	62	76,917	22,233	62
Kohle . . .	4,150	—	—	6,764	—	—	10,914	—	—	9,734	—	—	1,180	—	—
Kohlenholz . .	c. M. 3,135	34,575	72	c. M. 1,264	21,160	39	c. M. 4,399	55,736	11	c. M. 2,723	31,914	45	c. M. 1,676	23,821	66
Brennmaterial	—	887	—	—	2,661	—	—	3,548	—	—	2,471	25	—	1,076	75
Schmieröl etc.	—	753	10	—	3,167	55	—	3,920	65	—	1,546	95	—	2,373	70
	—	254,699	82	—	389,492	90	—	644,192	72	—	376,159	86	—	268,032	85

Fabrikation.

Die Fabrikation erreichte ein Quantum von Kil. 546,303, somit Kil. 146,303 mehr, als den im Budget vorgesehenen Betrag. Die Produktion der einzelnen Mühlen in Bezug auf Quantität und Pulversorten ist aus der nachstehenden Tabelle ersichtlich:

Bezirk.	Jagd- pulver.	Gewehr- pulver.	Artillerie- pulver.	Spreng- pulver.	Sprengsaz.	Total.	Bemerkungen.
I.	Kil. 18,200	Kil. —	Kil. 7,650	Kil. 186,616	Kil. 8,575	Kil. 221,041	Pulvermühle: Lavaux.
II.	5,942	35,124	1,395	138,262	4,628	185,351	Worblaufen.
III.	4,380	19,646	—	55,485	—	79,511	Kriens.
IV.	11,950	20,700	—	27,750	—	60,400	Chur.
Total .	40,472	75,470	9,045	408,113	13,203	546,303	

Die Mehrproduktion betrifft namentlich das Sprengpulver, mit dessen Anfertigung die Pulvermühle zu Lavaux weitaus den größten Theil des Jahres beschäftigt werden konnte. An Gewehrpulver wurde ein Quantum angefertigt, das den Jahresbedarf sowohl, als den reglementarisch vorgeschriebenen Bestand um ein Bedeutendes übersteigt. Mit der Fabrikation von Artilleriepulver wurde absichtlich zurückgehalten, da dasselbe, seiner brisanten Eigenschaften wegen, ohne Zweifel in nächster Zeit durch ein anderes tauglicheres Korn, das sogenannte Kieselpulver, ersetzt werden dürfte.

Als Kompressionsmaschinen hatten wir in unsern Mühlen früher ausschließlich die hydraulischen Pressen, die zwar qualitativ gute Resultate ergeben, dagegen quantitativ zu wenig leisten. Es wurden deshalb, wie bereits bemerkt, um die Leistungsfähigkeit unterer Mühlen zu heben, eine Anzahl neuer Apparate angeschafft, nämlich für Lavaux und Worblaufen je eine neue Kompressionsmaschine, für letztere Mühle überdies ein Congreve'scher Körnapparat und ein schweres Läuferwerk, welches speziell für die Anfertigung von ekigem Gewehrpulver Verwendung finden soll. Es sind diese Apparate indeß erst seit kurzer Zeit in Gebrauch, so daß über die Leistung derselben vorerst keine sichern Angaben gemacht werden können. Bezüglich der Läufermühle sei hier nur bemerkt, daß man gegenwärtig in den Pulverfabriken benachbarter Staaten ebenfalls mit deren Einführung zum Zwecke der Anfertigung des Gewehrpulvers beschäftigt ist.

H a n d e l.

Auch die erzielten Handelsresultate übertreffen die Ansätze des Voranschlages bedeutend, erreichen indeß das vorjährige Ergebnis nicht. Mit Ausnahme des Artilleriepulvers weisen alle andern Pulversorten einen größern als den budgetirten Verkaufsbetrag aus; ganz besonders ist dies beim Sprengpulver der Fall, dessen Absatz die Erwartungen mehrfach übertraf. Auf der folgenden Tabelle ist der leztjährige Pulververkauf nach Bezirken und Pulversorten ausgesetzt:

Bezirk.	Jagdpulver.	Gewehr- pulver.	Artillerie- pulver.	Spreng- pulver.	Sprengsaz.	Total.
	Kil.	Kil.	Kil.	Kil.	Kil.	Kil.
I.	5,650	1,625	8,750	116,725	5,975	138,725
II.	7,260	32,589	13,000	189,940	4,305	247,094
III.	6,200	15,560	605	148,010	850	171,225
IV.	6,505	17,841	750	118,226	1,280	144,602
	25,615	67,615	23,105	572,901	12,410	701,646

In Folge des großen Bedarfs mußte wiederum fremdes Sprengpulver angeschafft werden und zwar ein Quantum von Kil. 305,873. Wir hoffen indeß, wenn auch nicht für das laufende Jahr, so doch nach erfolgter Umänderung und Kompletirung der Maschinen und Apparate den ganzen Bedarf an Sprengpulver selbst anfertigen zu können.

Die Vorräthe hatten am 31. Dezember 1875 folgenden Bestand :

Bezirk.	Jagd- pulver.	Gewehr- pulver.	Artillerie- pulver.	Spreng- pulver.	Sprengsaz.	Total.
	Kil.	Kil.	Kil.	Kil.	Kil.	Kil.
I.	12,575	3,925	13,350	80,750	2,975	113,575
II.	1,112	33,081	21,450	42,486	655	98,784
III.	1,754	12,024	2,615	64,699	270	81,362
IV.	5,559	24,935	3,285	97,371	95	131,245
	21,000	73,965	40,700	285,306	3,995	424,966

Finanzielles.

Auf den Einnahmen ergibt sich dem Budget gegenüber ein Ueberschuß von Fr. 507,538. 06, der hauptsächlich dem Mehr des Pulververkaufs zu verdanken ist. Die übrigen Einnahmen der Pulververwaltung sind ohne Belang und stimmen annähernd mit den entsprechenden Ansätzen überein. Der Mehrbetrag bei Rubrik III (Aus Verschiedenem) beschlägt den Zuwachs aus dem Inventar. Von den verschiedenen Rubriken der Ausgaben heben wir besonders IV Reparationen und VII Frachtergütungen hervor. In Bezug auf erstere ist zu bemerken, daß außer den regelmäßig wiederkehrenden Reparatur- und Unterhaltungsarbeiten an Gebäuden, Maschinen und Geräthen aller Art noch folgende Bauten ausgeführt wurden:

ein kleiner Neubau in Lavaux zur Aufnahme des Schwefelbrechwerkes, dessen früheres Lokal anderweitig verwendet werden mußte; ein neues Fabrikationsgebäude in Worblaufen als Ersatz eines aus unbekannter Ursache explodirten Stampfwerkes. In diesem Neubau wird die Läufermühle placirt, von der schon mehrfach die Rede war;

die erste Hälfte eines neuen, in der Pulvermühle Chur zu erstellenden Betriebskanals. Die Ausführung der zweiten Abtheilung fällt in das laufende Jahr und wird vom Departement des Innern besorgt.

Aus Rubrik VII ergibt sich wiederum eine Vermehrung der Fracht gegenüber dem Vorjahre. Die Fracht per 100 Kil. verkauften Pulvers betrug nämlich im Jahre 1874 Fr. 6. 97, im Berichtjahre dagegen Fr. 7. 37, somit 40 Rappen mehr, was lediglich von den ungünstigen Bedingungen herrührt, welche für den Eisenbahntransport des Pulvers seit einem Jahre in Kraft bestehen. Bekanntlich werden die Eisenbahngesellschaften durch das Bundesgesetz vom 23. Dezember 1872 (Artikel 25) zum Transport des Militärpulvers verpflichtet; vorher konnten sie zur Spedition weder des Militär-, noch des Handlungspulvers gesetzlich angehalten werden, da keine bezüglichen Gesetzesvorschriften vorhanden waren. Sie übernahmen aber die Beförderung unseres Pulvers dennoch und zwar sonderbarer Weise zu günstigeren Bedingungen, als dies seit dem Erlasse des neuen Eisenbahngesetzes der Fall ist.

Die übrigen Rubriken der Ausgaben geben zu keinen Bemerkungen Anlaß, da dieselben entweder die entsprechenden Ansätze des Budgets oder Nachtragskredits nicht erreichen oder aber dieselben nur in Folge des dem Voranschlage gegenüber bedeutend größern Betrages der Pulverfabrikation, sowie auch des Verkaufes

übersteigen, wie dies namentlich bei Rubrik II Fabrikation, VI Verkaufsprovisionen und VII Frachtvergütungen eingetroffen ist.

Die Mehrausgaben gegenüber Voranschlag und Nachtragskredit belaufen sich auf Fr. 386,034. 98.

Der Nettogewinn auf dem Pulverregale im Jahre 1875 beträgt Fr. 155,411. 08.

IV. Münzverwaltung.

1. Münzprägungen.

Seit dem Bestande der eidg. Münzstätte, also seit 1853, war die Prägung nie so bedeutend, wie im Berichtjahr; sie begann mit der budgetirten Million von Einfrankenstücken, wozu die von Herrn Bovy in Genf neu angefertigten Stempel verwendet wurden. Dringende Nachfrage herrschte wieder nach Kupfermünzen; dem Beispiele der deutschen Münzstätten folgend, wurden versuchsweise die zu einer Prägung von zwei Millionen Stücken erforderlichen Plättchen von einer Metallwaarenfabrik in Mainz bezogen. Die Ausarbeitung dieser Münzen, welche nun zu gleicher Zeit mit der Prägung der Silbermünzen vorgenommen werden konnte, gelang vollkommen und ergab auch ein günstiges finanzielles Resultat. Bis Mitte Jahres waren drei Prägungen beendet und es konnte mit den budgetirten zwei Millionen Zweifrankenstücken begonnen werden.

Aufgemuntert durch den gelungenen Versuch mit den Kupferplättchen suchte die Verwaltung auf gleiche Weise auch die Plättchen zu den Zehnrappenstücken zu beschaffen, deren die Bundesversammlung nachträglich eine Million prägen zu lassen beschlossen hatte.

Dieses Geschäft bot indessen anfänglich bedeutend mehr Schwierigkeiten, als für die Kupfermünzen. Die Zusammensetzung der vier Metalle Silber, Kupfer, Nickel und Zink im richtigen Verhältnisse herzustellen und sich einer strengen Kontrolle zu unterziehen, schreckte die Lieferanten ab oder veranlaßte sie zu allzuhohen Preiseingaben. Doch gelang es, mit zwei von ganz zuverlässiger Seite empfohlenen Häusern Verbindungen anzuknüpfen und größere Probesendungen von Zehnrappenplättchen zu beziehen. Die daraus geprägten Münzen im Betrage von 174,000 Stück oder Fr. 17,400 wurden dann genau geprüft und ergaben im Gewicht und im Feingehalt ein befriedigendes Resultat.

Während der Unterhandlungen und der Versuche war aber das Ende des Jahres herangerückt, so daß nur ein geringer Theil

dieser Billonprägung zur Ausführung gelangen konnte und auf das folgende Jahr verschoben werden mußte.

Die Prägung der Zweifrankenkstücke war hingegen, wie schon bemerkt, frühzeitig genug beendet, um die beschlossene Nachprägung von einer Million Halbfrankenkstücke zu Ende zu bringen und zwar ebenfalls mit dem neuen Stempel des Herrn Bovy.

Auf diese Weise gelang es der Münzstätte, das noch nie erreichte Quantum von 5,150,250 Stück Münzen im Nennwerthe von Fr. 3,546,820 auszuprägen und an die Bundeskasse abzuliefern.

Das erforderliche Silber wurde in erster Linie von den durch die Bundeskasse allmählig eingezogenen ältern schweizerischen Silbermünzen zu 800 und 900 Millièmes Feingehalt geliefert. Der Nennwerth dieser Münzen betrug Fr. 1,153,500, das Rohgewicht Kil. 5685.880, das Feingewicht Kil. 4574.839 und ist der Bundeskasse mit dem Durchschnittspreis von Fr. 220 pro Kilo fein vergütet worden, also mit Fr. 1,006,464. 50. Der Gewichtsabgang bei einer durchschnittlichen Zirkulationszeit von 15 Jahren ist demnach Kil. 81.700 oder 14 ‰ Abnutzung, also circa 1 ‰ per Jahr. Ferner lieferte die Reichs-Scheide-Anstalt in Frankfurt sehr schönes und reines Silber in Barren und Klößen und endlich einige inländische Bankinstitute kleinere Partien, zusammen Kil. 9177.712 zum Durchschnittspreis von Fr. 208. 23³/₁₀ per Kil. fein.

Das Fabrikationsresultat der verschiedenen Prägungen ist folgendes:

a) Für die Einfrankenstücke:

Einschmelzung.

	Kil. Feingew.
Silber von umzuprägenden Schweizermünzen 800 und 900 Mill. fein	1892.601
Silber in Barren und Klößen	2583.798
Kupfer in obigen Legirungen enthalten	494.807
Rohkupfer, Zusaz	381.884
Rest von verarbeitetem Metall von 1874	1151.655
	6504.745

Ausgang.

An die Bundeskasse abgelieferte neue Einfrankenstücke Fr. 1,035,500	Kil. 5175.695
Fabrikationsabgang auf den eingeschmolzenen Metallen 4 ⁸ / ₁₀ ‰	31.320
Vorrath auf neue Rechnung	1297.730
	6504.745

b. Für die Zweifrankenstücke.

Einschmelzung.

	Kil. Feingew.	
Silber aus den umzuprägenden Schweizer- münzen à 800 und 900 Mill.	1613.457	
Silber in Barren und Klößen und öster- reichischen Gulden	6204.996	
Kupfer in obigen Legirungen enthalten	437.068	
Rohkupfer Zusaz	1115.135	
Rest verarbeiteter Metalle von 1 Fr. Prägung	<u>1297.730</u>	
		10,668,386

Ausgang.

An die Bundeskasse abgelieferte neue Zweifrankenstücke Fr. 1,964,500	Kil. 9819.709	
Fabrikationsabgang auf den eingeschmol- zenen Metallen $4\frac{7}{10}$ ‰	50.871	n
Vorrath auf neue Rechnung	<u>797.806</u>	n
		10,668,386

c. Für die Halbfrankenstücke.

Einschmelzung.

	Kil. Feingew.	
Silber aus den umzuprägenden Schweizer- münzen à 800 und 900 Mill.	601.978	
Silber in Barren, Klößen und österreichischen Gulden	1446.843	
Kupfer in obigen Legirungen enthalten	197.629	
Rohkupfer Zusaz	212.060	
Rest verarbeiteter Metalle von der 2 Fr. Prägung	<u>780.975</u>	
		3239,485

Ausgang.

An die Bundeskasse abgelieferte neue Halb- frankenstücke Fr. 500,000	2499.341	
Fabrikationsabgang auf den eingeschmolzenen Metallen $5\frac{8}{10}$ ‰	18.890	
Vorrath auf neue Rechnung	<u>721.254</u>	
		3239,485

d. Für die Billon- und Kupfermünz-Prägung ist das Fabrikationsergebniß sehr einfach zu berechnen, indem an den erhaltenen Münzplättchen nur noch die Operationen des Rändelns, Glühens, Siedens und Prägens vorzunehmen waren.

Bei den Zehnrapenstücken erzeugte sich auf dem gelieferten Quantum von Kil. 540.020 ein Fabrikationsabgang von bloß Kil. 1.805, wobei Kil. 434.570 oder Fr. 17,400 an die Bundeskasse abgeliefert wurden. Der Rest ist Vorrath auf neue Rechnung.

Bei den Ein- und Zweirappenstücken auf einem Quantum von Kil. 4000 verarbeiteter Münzplättchen ergab sich ein Fabrikationsabgang von Kil. 8.000 und an die Bundeskasse gelangten Kil. 3904.974 geprägter Münzen im Nennwerthe von Fr. 29,400.

Alle Prägungen wurden nach Kontrollvorschrift genau untersucht und richtig befunden, wie dies aus dem Berichte des Münzkommisariats ersichtlich ist.

2. Nebenarbeiten.

Dieselben mußten, um den Hauptbetrieb nicht zu hemmen, im Berichtjahre möglichst beschränkt werden. Für die schweizerische landwirthschaftliche Gesellschaft wurden 254 Stük goldene, silberne und bronzene Medaillen in großem Formate geprägt, für Privaten circa 6000 messingene Marken und endlich für die Zoll- und Postdirektionen eine Anzahl Siegel und Stempel. Eine Neben-Einnahme bildete auch der Verkauf von Schmelztigel-Gekräze (Silberschlake) im Betrage von Fr. 2126. Der Gesamterlös betrug Fr. 5549. 90.

3. Finanzielles.

Das günstige Jahresergebniß, bestehend in dem Netto-Gewinn von Fr. 305,723. 42 ist abermals größtentheils den niedern Silberpreisen zu verdanken; im Uebrigen traten auch keine Ausgaben verursachende Störungen ein.

Behufs Vervollkommnung und Beschleunigung der Prägungen wurden im Berichtjahre folgende neue Maschinen und Utensilien angeschafft:

- a) Eine neue doppelt wirkende Rändel-Maschine im Werthe von Fr. 1856. 70, bezogen von Stuttgart.
- b) Eine durch Seiß in Atzgersdorf bei Wien neu erfundene Münz-Justir- und Sortirmaschine, welche durch einen höchst sinnreichen Mechanismus das Handwägen und Sortiren der Münzplättchen ersetzt. Diese Maschine kostete Fr. 10,039. 50.

- c) Für das Münz-Laboratorium kaufte die Direktion eine neue Analysenwage sammt Gewichtsätzen im Betrage von Fr. 271. 40.

Mit Zufügung der auf die Neuanschaffungen verwendeten Kosten und nach Abzug von 10 % auf dem alten Bestand beläuft sich das Inventar auf Fr. 67,680. 85.

4. Falsche Münzen.

Die einzige nennenswerthe Münzfälschung kam wieder bei den Zwanzigrappenstücken vor, und da dieselbe sich zu oft wiederholt, so stellte die Bundesversammlung bei Anlaß der leztjährigen Geschäftsprüfung ein auf die Einziehung dieser Münzsorte abzielendes Postulat. Die Münzdirektion ermangelte nicht, diese Angelegenheit eingehend zu prüfen. Für das Nähere wird auf die bundesrätlichen Botschaften vom 25. August und 30. November 1875 verwiesen.

Im Personal der Münzstätte trat keine Aenderung ein.

V. Staatsrechnung.

I. Einnahmen.

A. Liegenschaften.

	Ertrag.			Voranschlag.
	1873	1874	1875	1875
1. Liegenschaften in Thun	Fr. 26,083. 95	26,991. 43	31,507. 90	25,000. —
2. Schanzenboden	„ 634. 83	970. 80	695. 20	700. —
3. Pulvermühlen und Dependenzen	„ 11,666. —	12,773. 50	14,828. —	13,865. —
4. Patronenhülsenfabrik in Köniz	„ 1,388. 65	1,388. 65	1,388. 65	1,388. 65
5. Zollgebäude	„ 24,774. 59	25,021. 15	25,330. 80	26,589. —
6. Postgebäude in Genf und Chur	„ — —	8,703. 45	19,157. 26	16,000. —
	Fr. 64,548. 02	75,848. 98	92,907. 81	83,542. 65
Mehr als budgetirt				Fr. 9,365. 16
und mehr als im Vorjahre				„ 17,058. 83

Der Ertrag der Allmend in Thun, der den Voranschlag um Fr. 6,507. 90 überschreitet, zertheilt sich wie folgt:

1. Mieth- und Pachtzinse	Fr. 9,822. —
2. Allmendbesaz	„ 10,345. 05
3. Erlös aus Futter und Früchten	„ 10,485. 10
4. Verschiedenes	„ 855. 75
	<hr/>
	Fr. 31,507. 90

Vom neu erworbenen Postgebäude in Chur beträgt der Miethzins pro rata Fr. 3,157. 26; über die übrigen Liegenschaften ist an dieser Stelle nichts zu bemerken.

Die zinstragenden eidg. Liegenschaften haben im Berichtjahre 26 0/0 abgeworfen, neuerdings etwas mehr, als im Vorjahre, was namentlich den hohen Futterpreisen zuzuschreiben ist.

B. Kapitalien.

	Ertrag.			Voranschlag.
	1873	1874	1875	1875
1. Grundpfändlich versicherte Kapitalien und Werthschriften	Fr. 139,809. 49	77,392. 30	102,111. 73	105,750. —
2. Bankdepositen	" 197,899. 42	144,063. 90	156,648. 55	192,375. —
3. Vorübergehende Darleihen	" 15,119. 70	5,680. —	5,680. —	— —
	Fr. 352,828. 61	227,136. 20	264,440. 28	298,125. —
Weniger als budgetirt				Fr. 33,684. 72
Dagegen mehr als im Vorjahre				Fr. 37,304. 08
Im Budget waren die Kapitalien, wie folgt, angeschlagen:				
	Unterpfändlich versicherte Kapitalien u. Werthschriften.	Bankdepositen.	Vorübergehende Darleihen.	
	Fr. 2,350,000. —	5,130,000. —	20,000. —	
Sie betragen laut der Staatsrechnung pro 1874				
effectiv	" 2,226,658. 60	4,293,544. 92	162,000. —	
	— Fr. 123,341. 40	Fr. 836,455. 08	+ 142,000. —	
		123,341. 40		
		— Fr. 959,796. 48		
		+ " 142,000. —		
Total weniger vorhandene Kapitalien als budgetirt waren .		—	Fr. 817,796. 48	
welcher Ausfall obige Mindereinnahme von Fr. 33,684. 72 rechtfertigt.				

Zu bemerken bleibt hier noch, daß der Budgetansatz des Bundesrathes von Depositenzinsen seitens der Bundesversammlung zur Zeit der Berathung des Voranschlages um Fr. 20,000 erhöht worden ist.

Der durchschnittliche Kapitalertrag beziffert sich mit 3,96 $\frac{1}{2}$ %, wobei hervorgehoben werden muß, daß Fr. 1,000,000 nur zu 2 $\frac{1}{2}$ % verzinslich sind.

C. Zinse von Betriebskapitalien und Vorschüssen.

	Ertrag.			Voranschlag.
	1873	1874	1875	1875
1. Regiepferdeanstalt	Fr. 5,541. 60	5,751. —	5,984. 65	5,500. —
2. Konstruktionswerkstätte	3,943. 15	6,190. 16	5,751. —	6,312. —
3. Laboratorium und Patronenhülsenfabrik	" 23,969. 85	32,152. 44	26,187. 95	22,000. —
4. Waffenfabrik	" — —	3,015. 93	2,028. 56	2,000. —
5. Pulververwaltung	" 32,013. —	38,605. 45	30,983. 50	38,605. —
6. Münzverwaltung	" 2,000. —	24,000. —	25,823. 40	12,000. —
7. Postverwaltung	" 88,461. 59	90,141. 37	— —	— —
8. Postremise in Flüelen	" 320. —	320. —	— —	— —
9. " in Sonceboz	" 162. —	162. —	— —	— —
	Fr. 156,411. 19	200,338. 35	96,759. 06	86,417. —
Mehr als budgetirt			Fr. 10,342. 06	
Dagegen weniger als im Vorjahre			" 103,579. 29	
Stand der Betriebskapitalien zu Ende 1874			" 2,920,590. 56	
welche, zu 4 %o verzinst, ergeben sollten			" 116,823. 62	
Die Einnahmen betragen jedoch nur, wie oben			" 96,759. 06	
folglich zu wenig			Fr. 20,064. 56	
welche Differenz daher rührt, daß das Laboratorium und die Waffenfabrik die in ihren Betriebskapitalien begriffenen Reserve-Inventargegenstände nicht verzinsen, was auch als der Billigkeit durchaus angemessen wird angesehen werden müssen.				

D. Regalien und Verwaltungen.

	Ertrag.			Voranschlag.
	1873	1874	1875	1875
A. Militärdepartement.				
1. Regiepferderanstalt	Fr. 101,312. 29	101,075. 70	121,005. 23	109,025. —
2. Laboratorium u. Patronenhülsenfabrik	" 2,302,741. 22	2,195,105. 95	1,419,167. 27	1,461,044. —
3. Konstruktionswerkstätte	" 246,462. 14	139,663. 50	251,101. —	167,300. —
4. Waffenfabrik	" —	805,781. 99	836,046. 61	870,000. —
5. Verschiedene Militäreinnahmen	" 55,316. 28	51,748. 40	371,598. 45	735,200. —
	Fr. 2,705,831. 93	3,293,375. 54	2,998,918. 56	3,342,569. —
B. Finanz- und Zolldepartement.				
1. Pulververwaltung	Fr. 1,138,462. 42	1,230,519. 68	1,365,538. 06	858,000. —
2. Münzverwaltung	" 235,892. 14	10,155,033. 45	3,553,369. 90	3,032,000. —
3. Zollverwaltung	" 14,349,361. 76	15,322,392. 87	17,135,948. 91	14,500,000. —
	Fr. 15,723,716. 32	26,707,946. —	22,054,856. 87	18,390,000. —
C. Post- und Telegraphendepartement.				
1. Postverwaltung	Fr. 13,522,914. 10	14,465,621. 70	14,591,970. 88	15,341,640. —
2. Telegraphenverwaltung	" 1,711,597. 96	1,855,813. 76	2,058,211. 14	1,959,000. —
	Fr. 15,234,512. 06	16,321,435. 46	16,650,182. 02	17,300,640. —
Total	Fr. 33,664,060. 31	46,322,757. —	41,703,957. 45	39,033,209. —
Mehr als budgetirt			Fr. 2,670,748. 45	
und weniger als im Vorjahr			Fr. 4,618,799. 55	
wobei zu bemerken ist, daß im Jahr 1874 die Fünffrankenthalerprägung im Betrag von beiläufig Fr. 8,000,000 ausgeführt wurde.				

Vergleichende Uebersicht zwischen dem Budget
und der Rechnung.

	Weniger.	Mehr.
Regiepferdeanstalt	Fr.	11,980. 23
Konstruktionswerkstätte	"	83,801. —
Pulververwaltung	"	507,538. 06
Münzverwaltung	"	521,369. 90
Zollverwaltung	"	2,635,948. 91
Telegraphenverwaltung	"	99,211. 14
		Fr. 3,859,849. 24
Laboratorium und Patronen- hülsenfabrik	Fr.	41,876. 73
Waffenfabrik	"	33,953. 39
Verschiedene Militäreinnahmen	"	363,601. 55
Postverwaltung	"	749,669. 12
		" 1,189,100. 79
Gleich obenstehenden		Fr. 2,670,748. 45

E. Verschiedene Einnahmen.

	Ertrag.			Voranschlag.
	1873.	1874.	1875.	1875.
Bundeskanzlei	Fr. 10,722. 25	10,881. 94	12,035. 46	9,000. —
Bundesgerichtliche und Justizeinnahmen	" 2,319. 30	3,599. 34	8,397. 45	5,000. —
Gebühren von verpfändeten Eisenbahnen	" —	1,848. —	18,420. 55	—
Rückvergütung des pro 1874 zu viel bezahlten Postertrages	" —	—	210,203. 12	—
Unvorhergesehenes	" 3,249. 97	2,400. —	907. 81	706. 35
	Fr. 16,291. 52	18,729. 28	249,964. 39	14,706. 35
Mehr als budgetirt				Fr. 235,258. 04
und mehr als im Vorjahr				Fr. 231,235. 11

Einnahmen der Bundeskanzlei:

1. Bundesblatt	Fr. 9,062. 06
2. Kanzleisporteln	" 1,725. 10
3. Unvorhergesehenes	" 1,248. 30
	Fr. 12,035. 46

Der den Kantonen pro 1874 zu viel bezahlte und infolge eines bei Anlaß der leztjährigen Geschäftsprüfung gestellten Postulates *) von denselben zurückgeforderte Postertrag kommt unter die Rubrik „verschiedene Einnahmen“ zu stehen, weil dieser Posten nicht mehr Gegenstand der Verrechnung der Postverwaltung sein kann.

Auf Rechnung des Kredits für die Wiener Weltausstellung erfolgte eine Rückerstattung im Betrage von Fr. 907. 81.

Rekapitulation der Einnahmen.

Zinse von Liegenschaften	Fr.	92,907. 81
„ „ Kapitalien	„	361,199. 34
	Fr.	454,107. 15
Regalien und Verwaltungen	„	41,703,957. 45
Verschiedene Einnahmen	„	249,964. 39
	Fr.	42,408,028. 99

in welcher Summe die Mehrprägung von Münzen im Betrage von Fr. 517,400 inbegriffen ist.

*) Vom 1. Juli 1875 (I. 580).

Budgettrubrik.	Budget-Bestimmung.		Rechnungs- resultate.		Mehr		Weniger	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	als die Budgetbestimmung.			
Erster Abschnitt.								
A. Liegenschaften.								
Mieth- und Pachtzinse	83,542	65	92,907	81	9,365	16	—	—
B. Kapitalien.								
1) Angelegte Kapitalien	298,125	—	264,440	28	—	—	33,684	72
2) Betriebskapitalien und verzinliche Vorschüsse .	86,417	—	96,759	06	10,342	06	—	—
Zweiter Abschnitt.								
A. Militärdepartement.								
1) Regiepferdeanstalt	109,025	—	121,005	23	11,980	23	—	—
2) Laboratorium und Patronenhülsenfabrikation .	1,461,044	—	1,419,167	27	—	—	41,876	73
3) Konstruktionswerkstätte	167,300	—	251,101	—	83,801	—	—	—
4) Waffenfabrik	870,000	—	836,046	61	—	—	33,953	39
5) Hälfte der Militärflichtersazsteuer	700,000	—	334,673	72	—	—	365,326	28
6) Reglemente, Ordonnanzen, Formulare	15,000	—	6,868	47	—	—	8,131	53
7) Blätter des schweizerischen Atlases	18,000	—	20,093	20	2,093	20	—	—
8) Beitrag der Stadt Bern	1,200	—	3,433	34	2,233	34	—	—
9) Verschiedenes	1,000	—	6,529	72	5,529	72	—	—
B. Finanz- und Zolldepartement.								
1) Pulververwaltung	858,000	—	1,365,538	06	507,538	06	—	—
2) Münzverwaltung	3,032,000	—	3,553,369	90	521,369	90	—	—
3) Zollverwaltung	14,500,000	—	17,135,948	91	2,635,948	91	—	—
C. Post- und Telegraphendepartement.								
1) Postverwaltung	15,341,640	—	14,591,970	88	—	—	749,669	12
2) Telegraphenverwaltung	1,959,000	—	2,058,211	14	99,211	14	—	—
Dritter Abschnitt.								
Verschiedene Einnahmen und Unvorhergesehenes.								
1) Bundeskanzlei	9,000	—	12,035	46	3,035	46	—	—
2) Bundesgericht	5,000	—	8,397	45	3,397	45	—	—
3) Verpfändungskosten von Eisenbahnen	—	—	18,420	55	18,420	55	—	—
4) Unvorhergesehenes	706	35	211,110	93	210,404	58	—	—
Total	39,516,000	—	42,408,028	99	+ 4,124,670	76	1,232,641	77
			39,516,000	—	— 1,232,641	77		
	Mehreinnahmen		2,892,028	99	2,992,028	99		

2. Ausgaben.

A. Kapital- und Zinszahlung.

	Ausgaben			Voranschlag und Nachtrags- kredite.
	1873.	1874.	1875.	1875.
1. Kapitalrückzahlung	Fr. 1,250,000. —	—	—	—
2. Anlehenszinse	" 1,270,125. —	1,242,000. —	1,242,000. —	1,242,000. —
3. Provisionen und übrige Kosten	" 3,910. 28	1,180. 24	2,486. 19	2,500. —
4. Verzinsung des Münzreservefonds	" 28,226. 50	27,339. 29	21,058. 70	34,800. —
5. Anlehens-Amortisationsfond	" 500,000. —	1,000,000. —	500,000. —	500,000. —
	Fr. 3,052,261. 78	2,270,519. 53	1,765,544. 89	1,779,300. —
Weniger als budgetirt				Fr. 13,755. 11
und weniger als im Vorjahr				Fr. 504,974. 64

Die Differenz zwischen dem Budget und der Rechnung hat, wie auf den ersten Blick ersichtlich ist, ihren Grund in der Minderausgabe für Verzinsung des Münzreservefonds, welche, gestützt auf den Bundesbeschluß vom 1. Heumonats 1875 (I, 585) in Mitte des Jahres aufgehört hat.

B. Allgemeine Verwaltungskosten.

	Ausgaben.				Voranschlag und Nach- tragskredite.
	1873.	1874.	1875.	1875.	
1. Nationalrath	Fr. 168,115. —	185,244. 75	183,757. 50	191,000. —	
2. Ständerath	„ 7,765. —	9,508. 50	8,601. 90	13,000. —	
3. Bundesrath	„ 85,500. —	85,500. —	85,500. —	85,500. —	
4. Bundeskanzlei	„ 285,930. 26	363,187. 24	297,620. 94	230,350. —	
5. Bundesgericht	„ 8,206. 81	17,454. 13	145,937. 59	67,300. —	
				139,000. —	
				7,850. —	
	Fr. 555,517. 07	660,894. 62	721,417. 93	658,850. —	
				75,150. —	
			Total	Fr. 734,000. —	
Weniger als budgetirt				Fr. 12,582. 07	
Dagegen mehr als im Vorjahr				Fr. 60,523. 01	
Bei Vergleichung der angewiesenen Kreditsummen und der Ausgaben ergeben sich folgende Ersparnisse:					
1. Beim Nationalrath				Fr. 7,242. 50	
2. „ Ständerath				„ 4,398. 10	
3. Bei der Bundeskanzlei				„ 29. 06	
4. Beim Bundesgericht				„ 912. 41	
			Total	Fr. 12,582. 07	

C. Departemente und Verwaltungen.

	Ausgaben.			Voranschlag und Nach- tragskredite.
	1873	1874	1875	
A. Politisches Departement . .	Fr. 286,160. 63	269,735. 25	264,740. 08	{ 252,000. — 26,600. —
B. Departement des Innern:				
1) Allgemeine Departementalausgaben	Fr. 1,984,057. 56	1,564,928. 18	2,369,936. 60	{ 2,235,142. 86 277,959. —
2) Polytechnikum	„ 581,028. 61	347,000. —	357,000. —	{ 347,000. —
	Fr. 2,565,086. 17	1,911,928. 18	2,726,936. 60	{ 2,582,142. 86 277,959. —
C. Justiz- u. Polizeidepartement	Fr. 19,030. 05	28,691. 32	28,948. 20	{ 40,000. —
D. Militärdepartement:				
1. Allgemeine Militärausgaben .	Fr. 3,561,049. 72	4,465,086. 46	11,018,304. 14	{ 9,100,115. — 2,294,538. —
2. Regiepferdeanstalt	„ 109,790. 87	113,913. 47	115,710. 10	{ 114,330. —
3. Laboratorium und Patronen- hülsenfabrik	„ 2,526,728. 34	2,415,339. 69	1,738,127. 32	{ 1,702,224. — 167,300. —
4. Konstruktionswerkstätte . . .	„ 217,965. 87	247,005. 75	251,101. —	{ 4,000. —
5. Waffenfabrik	„ — —	809,791. 09	835,334. 53	{ 870,000. —
	Fr. 6,415,534. 80	8,051,136. 46	13,958,577. 09	{ 11,953,969. — 2,298,538. —
Transport	Fr. 9,285,811. 65	10,261,491. 21	16,979,201. 97	{ 14,828,111. 86 2,603,097. —

		Ausgaben.			Voranschlag und Nach- tragskredite.
		1873	1874	1875	
Transport	Fr.	9,285,811. 65	10,261,491 21	16,979,201. 97	{ 14,828,111. 86 2,603,097. —
E. Finanz- u. Zolldepartement:					
1. Finanzbureau, Staatskasse und Liegenschaften	. Fr.	78,540. 30	623,110. 88	385,738. 68	{ 99,737. 89 287,800. —
2. Pulververwaltung	. . „	1,045,958. 58	1,089,705. 06	1,210,126. 98	{ 779,092. — 45,000. —
3. Münzverwaltung	. . „	235,892. 14	10,155,033. 45	3,553,369. 90	{ 3,032,000. — 563,000. —
4. Zollverwaltung	. . „	3,953,718. 53	3,872,500. 61	1,943,935. 45	{ 1,459,540. — 545,000. —
	Fr.	5,314,109. 55	15,740,350. —	7,093,171. 01	{ 1,440,800. — 5,370,369. 89
F. Eisenbahn- und Handels- departement:					
1) Eisenbahnabtheilung	. Fr.	66,668. 95	91,276. 25	107,822. 88	{ 120,000. — 7,000. —
2) Handelsabtheilung	. . „	6,226. 99	8,236. 60	63,826. 89	{ 10,800. — 53,008. 50
	Fr.	72,895. 94	99,512. 85	171,649. 77	{ 60,008. 50 130,800. —
Transport	Fr.	14,672,817. 14	26,101,354. 06	24,244,022. 75	{ 20,329,281. 75 4,103,905. 50

	Ausgaben.			Voranschlag und Nach- tragskredite.
	1873	1874	1875	
Transport	Fr. 14,672,817. 14	26,101,354. 06	24,244,022. 75	{ 20,329,281. 75 4,103,905. 50
G. Post- und Telegraphen-				
departement:				
1. Postverwaltung . . .	Fr. 13,522,914. 10	14,675,824. 82	14,452,738. 38	{ 14,531,140. -- 146,000. --
2. Telegraphenverwaltung . „	1,750,640. 27	1,855,731. 29	2,047,671. 86	{ 1,959,000. -- 100,000. --
	Fr. 15,273,554. 37	16,531,556. 11	16,500,410. 24	{ 246,000. -- 16,490,140. --
H. Unvorhergesehenes . . .	„ 24,203. 75	21,847. 53	4,300. —	8,428. 25
Total	Fr. 29,970,575. 26	42,654,757. 70	40,748,732. 99	{ 36,827,850. -- 4,349,905. 50 41,177,755. 50
weniger als budgetirt und nachträglich bewilligt				429,022. 51
und weniger als im Vorjahre				1,906,024. 71

Von den der Verwaltung zur Verfügung gestellten Krediten sind nun aber die im Berichtjahr nicht voll verwendeten und daher auf spätere Jahre zurückfallenden Ansätze für Fluß- und Straßenkorrekturen im Betrag von Fr. 89,043. 97 in Abzug zu bringen, so daß die effektive Minderausgabe sich reduziert auf Fr. 339,978. 54.

Für nähere Details über Mehr- und Minderverwendung wird auf die nachfolgende Tabelle verwiesen.

Gesamt-Rekapitulation.

Ausgaben.		Verwendung.	
		Mehr.	Weniger.
Fr. 1,765,544. 89	Kapital und Zinszahlung	Fr. — —	Fr. 13,755. 11
" 721,417. 93	Allgemeine Verwaltungskosten	" — —	" 12,582. 07
" 40,744,432. 99	Departemente und Verwaltungen	" — —	" 335,850. 29
" 4,300. —	Unvorhergesehenes	" — —	" 4,128. 25
<hr/> Fr. 43,235,695. 81		<hr/> Fr. 339,978. 54	<hr/> Fr. 366,315. 72.

Darstellung des Netto-Ergebnisses der einzelnen Verwaltungszweige als Nachweis zum Einnahmenüberschuss und Vergleichung des Ergebnisses mit den Vorjahren.

Einnahmen.	1873.			1874.			1875.		
	Fr.	Rp.	%	Fr.	Rp.	%	Fr.	Rp.	%
1. Ertrag der Liegenschaften	64,548	02	0,57	75,848	98	0,52	92,907	81	0,56
2. " " Kapitalien	509,239	80	4,50	427,474	53	3,51	361,199	34	2,18
3. " " Regiepferdeanstalt	—	—	—	—	—	—	5,295	13	0,03
4. " " Konstruktionswerkstätte in Thun	28,496	27	0,25	—	—	—	—	—	—
5. " des Laboratoriums in Thun	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. " der Waffenfabrik	—	—	—	—	—	—	712	08	0,00
7. " des Pulverregals	92,503	84	0,80	140,814	62	1,16	155,411	08	0,94
8. " der Zollverwaltung	10,395,643	23	93,28	11,449,892	26	94,13	15,192,013	46	91,63
9. " " Postverwaltung	—	—	—	—	—	—	139,232	50	0,84
10. " " Telegraphenverwaltung	—	—	—	82	47	—	10,539	28	0,06
11. " " Militär- und Kanzleieinnahmen und Verschiedenes	71,607	80	0,60	70,477	68	0,58	621,562	84	3,76
	11,162,038	96	100	12,164,590	56	100	16,578,873	52	100
Ausgaben.									
1. Verzinsung und Rückzahlung der Anleihen	3,052,261	78	29,27	2,270,519	53	20,82	1,765,544	89	10,15
2. Allgemeine Verwaltungskosten	590,488	32	5,66	660,894	62	6,06	721,417	93	4,14
3. Departementalausgaben	2,467,475	92	23,60	2,614,945	93	23,98	3,249,885	43	18,68
4. Polytechnikum	492,000	—	4,72	347,000	—	3,19	357,000	—	2,05
5. Militärverwaltung	3,534,258	28	33,93	4,436,119	01	40,68	10,989,432	04	63,13
6. Regiepferdeanstalt	8,478	58	0,08	12,837	77	0,12	—	—	—
7. Konstruktionswerkstätte in Thun	—	—	—	107,342	25	0,98	—	—	—
8. Laboratorium in Thun	223,987	12	2,14	220,233	74	2,02	318,960	05	1,83
9. Waffenfabrik	—	—	—	4,009	10	0,04	—	—	—
10. Postverwaltung	—	—	—	210,203	12	1,93	—	—	—
11. Telegraphenverwaltung	39,042	31	0,37	—	—	—	—	—	—
12. Unvorhergesehenes	24,203	75	0,23	21,847	53	0,18	4,300	—	0,02
	10,432,196	06	100	10,905,952	60	100	17,406,540	34	100
Einnahmenüberschuß	729,842	90	—	1,258,637	96	—	—	—	—
Ausgabenüberschuß	—	—	—	—	—	—	827,666	82	—

Uebersicht der ausserordentlichen Kredite und ihrer successiven Verwendung.

	1873.		1862.		1863.		1867.		1871. (1866.)		1872. (1866.)		1872. (6. Februar.)		1872. (6. Februar.)		TOTAL.	
	Lukmanier- strasse.		Rhein- Korrektion.		Rhone- Korrektion.		Juragewässer- Korrektion.		Gezogene Feld- und Positions- geschütze schwer. Kalibers.		Anschaffung von Hinterladungs- gewehren.		Bulle-Boltigen- Strasse.		La Croix- Strasse.			
	A. S. XI, 217.		A. S. VII, 317.		A. S. VII, 578. " " X, 324.		A. S. IX, 93.		A. S. VIII, 868. " " X, 512.		A. S. IX, 6.		A. S. X, 676.		A. S. X, 676.			
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Kredite	133,000	—	3,150,000	—	2,640,000	—	5,000,000	—	1,474,480	—	10,741,350	—	260,000	—	96,000	—	23,494,830	—
Rückvergütungen	—	—	—	—	300,000	—	—	—	2,707,900	—	4,828,800	—	—	—	—	—	7,836,700	—
1870	—	—	—	—	—	—	—	—	28,934	46	—	—	—	—	—	—	—	—
1871	—	—	—	—	—	—	—	—	53,034	91	—	—	—	—	—	—	—	—
1875	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	163,899	75	—	—	—	—	—	—
	133,000	—	3,150,000	—	2,940,000	—	5,000,000	—	4,264,349	37	15,734,049	75	260,000	—	96,000	—	31,577,399	12
Verwendung:																		
1863	—	—	110,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	110,000	—
1864	—	—	150,000	—	200,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	370,000	—
1865	—	—	190,000	—	171,590	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	361,590	—
1866	—	—	198,208	—	177,468	—	—	—	55,043	13	—	—	—	—	—	—	430,719	13
1867	—	—	168,910	74	220,000	—	—	—	1,119,372	12	3,298,674	14	—	—	—	—	4,806,957	—
1868	—	—	182,135	85	220,000	—	—	—	232,724	07	2,861,274	94	—	—	—	—	3,496,134	86
1869	—	—	264,616	26	215,200	—	430,000	—	67,292	12	1,292,785	—	—	—	—	—	2,269,893	38
1870	—	—	306,380	73	151,700	—	183,000	—	5,365	90	1,046,579	18	—	—	—	—	1,693,025	81
1871	—	—	192,533	75	176,100	—	387,000	—	32,760	92	2,385,106	93	—	—	—	—	3,173,501	60
1872	—	—	461,683	64	176,800	—	462,122	90	549,828	08	2,702,041	12	—	—	—	—	4,352,475	74
1873	—	—	577,504	26	258,000	—	317,078	48	1,177,809	80	1,974,578	20	46,000	—	—	—	4,350,970	74
1874	11,314	86	314,995	74	242,977	90	500,000	—	453,843	86	173,010	24	52,000	—	—	—	1,748,142	60
1875	46,500	—	33,031	03	202,925	—	500,000	—	127,040	29	—	—	52,000	—	—	—	961,496	32
Kreditrestanz zu Ende	57,814	86	3,150,000	—	2,432,760	90	2,779,201	38	3,821,080	29	15,734,049	75	150,000	—	—	—	28,124,907	18
1875	75,185	14	—	—	507,239	10	2,220,798	62	443,269	08	—	—	110,000	—	96,000	—	3,452,491	94

Vergleichende Uebersicht

zwischen

dem Budget und der Staatsrechnung bezüglich der Kreditver-
wendung.

	K r e d i t e.	
	ordentliche.	außerordentliche.
Voranschlag	Fr. 38,142,500. —	Fr. 1,123,500. —
Bewilligte Nachtrags- kredite in der Juni- und Dezembersession	„ 4,425,055. 50	—
	Fr. 42,567,555. 50	Fr. 1,123,500. —
Von dem Kredit: „Bei- träge an Kantone für öffentliche Werke“ fallen als unverwen- det zurück	—	Fr. 89,043. 97
	Fr. 42,567,555. 50	Fr. 1,034,456. 03
Ordentliche und außer- ordentliche Ausgaben	„ 42,201,239. 78	„ 1,034,456. 03
Gleich obenstehender Minderverwendung .	Fr. 366,315. 72	—

Uebersicht der eidgenössischen Staatseinnahmen in den Verwaltungsjahren 1866—1875.

	1866		1867		1868		1869		1870		1871		1872		1873		1874		1875			
	Fr.	Rp.																				
I. Ertrag der Liegenschaften und Kapitalien:																						
A. Liegenschaften	63,893	32	66,208	32	66,424	33	72,185	—	69,185	73	59,179	35	60,785	01	64,548	02	75,848	98	92,907	81		
B. Kapitalien	197,745	59	257,058	90	291,139	12	213,708	67	233,404	47	196,434	25	412,208	94	509,239	80	427,474	55	361,199	34		
Summa	261,638	91	323,267	22	357,563	45	285,893	67	302,590	20	255,613	60	472,993	95	573,787	82	503,323	53	454,107	15		
II. Regalien und Verwaltungen:																						
A. Militärdepartement:																						
1) Regiepferdeanstalt	89,649	68	104,350	29	83,115	89	78,943	16	120,514	76	192,200	04	118,929	16	101,312	29	101,075	70	121,005	23		
2) Konstruktionswerkstätte	220,930	15	148,651	28	121,358	73	74,864	85	82,308	48	117,767	60	137,347	29	246,462	14	139,663	50	251,101	—		
3) Laboratorium und Patronenhülsen-Fabrik	549,926	48	471,695	72	1,038,209	30	1,222,396	90	1,210,577	16	1,324,760	12	1,270,110	90	2,302,741	22	2,195,105	95	1,419,167	27		
4) Waffenfabrik	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	805,781	99	836,046	61		
5) Halbe Militärpflichtersazsteuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	334,673	72		
6) Verschiedene Einnahmen	60,517	44	52,686	95	49,813	27	52,228	67	50,741	26	55,175	47	52,418	69	55,316	28	51,748	40	36,924	73		
B. Finanz- und Zolldepartement:																						
1) a. Pulververwaltung	725,375	82	632,438	73	675,799	54	639,557	41	627,259	07	627,269	92	1,033,032	59	1,138,462	42	1,230,519	68	1,365,538	06		
b. Zündkapselverwaltung	52,233	92	31,108	10	153,356	45	159,285	91	15,800	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
2) Münzverwaltung	30,000	—	—	—	20,000	—	—	—	—	—	99,351	79	81,390	—	235,892	14	10,155,033	45	3,553,369	90		
3) Zollverwaltung	8,699,518	29	8,331,154	81	9,051,398	86	8,955,182	57	8,565,094	20	10,832,791	10	12,515,986	27	14,349,361	76	15,322,392	87	17,135,948	91		
C. Post- und Telegraphendepartement:																						
1) Postverwaltung	8,617,815	66	8,770,428	37	8,814,715	57	9,447,717	45	9,503,839	07	11,258,501	71	12,083,952	33	13,522,914	10	14,465,621	70	14,591,970	88		
2) Telegraphenverwaltung	727,615	32	823,538	51	921,182	49	1,053,350	70	1,326,818	29	1,481,890	93	1,675,177	37	1,711,597	96	1,855,813	76	2,058,211	14		
D. Polytechnikum	60,466	32	69,113	51	68,399	70	72,531	—	93,863	21	80,178	92	88,594	05	89,028	61	—	—	—	—		
Summa	19,834,049	08	19,435,166	27	20,997,349	80	21,756,058	62	21,596,815	50	26,069,887	60	29,056,938	65	33,753,088	92	46,322,757	—	41,703,957	45		
III. Verschiedene Einnahmen und Vergütungen	7,595	80	8,370	08	7,525	54	7,400	86	7,410	65	9,850	07	8,660	25	13,041	55	16,329	28	38,853	46		
IV. Unvorhergesehenes	—	—	15,157	02	194	—	—	—	—	—	1,178,352	42	103,321	31	3,249	97	2,400	—	211,110	93		
Total der Einnahmen	20,103,283	79	19,781,960	59	21,362,632	79	22,049,353	15	21,906,816	35	27,513,703	69	29,641,914	16	34,343,168	26	46,844,809	81	42,408,028	99		

B. Abtheilung Zollwesen.

Ungeachtet das Jahr 1875 im Allgemeinen von schwierigen Verhältnissen für die Gewerbethätigkeit und den Handelsverkehr begleitet war, schloß dasselbe mit einem günstigen Ergebnisse der schweizerischen Zolleinnahmen. Dieselben erreichen die Gesamtsumme von Fr. 17,135,948 und übersteigen diejenigen von 1874 von Fr. 15,322,392 um Fr. 1,813,556. — Gegenüber dem Vorschlage von Fr. 14,500,000 beträgt die Mehreinnahme Fr. 2,635,948.

Auf die Zollgebiete vertheilen sich die Einnahmen in folgendem Verhältnisse:

I. Gebiet (wichtigste Verkehrspunkte: Basel, Waldshut, Boncourt, Pruntrut.)	Fr.	7,219,956	+	757,478
II. Gebiet (Romanshorn, Schaffhausen, Konstanz, Singen, Erzingen und Zürich N-Haus)	„	2,022,718	+	437,168
III. Gebiet (St. Margrethen, Rorschach, Splügen, St. Gallen N-Haus, Campocologno und Castasegna)	„	1,147,958	+	231,464
IV. Gebiet (Locarno, Chiasso, Magadino, Morcote)	„	704,822	—	172,185
V. Gebiet (Verrières, Vallorbes, Lausanne, Col des Roches, Morges)	„	2,312,188	+	242,790
VI. Gebiet (Gent)	„	3,728,306	+	316,841
	Fr.	17,135,948	+	1,813,556

Die Verminderung beim IV. Gebiet rührt hauptsächlich von der verminderten Einfuhr von Material für den Bau und Betrieb von Eisenbahnen her, welche Erscheinung sich hinwieder dadurch erklärt, daß die Arbeiten an den in Betrieb getretenen tessinischen Bahnstrecken bald nach Beginn des Jahres 1875 beendigt und für die noch zu erstellenden Bahnstücke noch nicht aufgenommen worden sind.

Die Vermehrung der Zolleinnahmen, welche sich bei den übrigen Zollgebieten findet, fällt hauptsächlich auf folgende Gegenstände:

Nachstehende Uebersicht bezeichnet sub A die hauptsächlichsten Gegenstände, welche eine Zunahme, und sub B diejenigen, welche eine Abnahme bei der Einfuhr erzeugen.

A. Vermehrung.

Einfuhr.

		1875.	
	Differenz gegen 1874.	Zollertrag, mehr.	Total.
a. Viehwaaare.	Stüke.	Fr.	Fr.
Kleinvieh, à 10 Centimes	4,757	476	
Großvieh, à 50 "	43,112	21,556	
			22,032
b. Vom Werth verzollbar.	Werth.		
Akergeräthe, à 5 ⁰ / ₀	5,959	298	
Kähne, à 5 ⁰ / ₀	83,709	4,185	
Reparaturwerth, à 5 ⁰ / ₀	2,888	144	
Eisenbahnwagons für Personen und Waaren, à 8 u. 4 ⁰ / ₀ gegen 1 ¹ / ₂ ⁰ / ₀	419,346	108,333	
			112,960
c. Von der Zugthierlast verzollbar.	Zugthier- lasten.		
à 15 Cts., hauptsächlich:			
Bausteine	1,552	233	
Gerberrinde	964	145	
Holz, gemeines Bau- und Nuzholz	16,516	2,477	
Steinkohlen	34,258	5,138	
Braunkohle, Torf, Coke	3,736	560	
à 60 Cts.:			
Dachziegel	9,817	5,890	
Eier	526	315	
Lumpen	471	283	
Schieferplatten	6,911	4,147	
à Fr. 3:			
Geflügel, lebendes	222	666	
Statuen und Monumente, über 1 Ztr. schwer	1,413	4,239	
			24,093
Uebertrag			159,085

		1875.	
	Differenz	Zollertrag,	Total.
	gegen 1874.	mehr.	
d. Vom Zentner verzollbare Waaren.			
II. Kategorie des Tarifs. Verzehrungsgegenstände.			
	Zentner.	Fr.	Fr.
Uebertrag	.	.	159,085
Getreide	562,150	84,322	
Wein in Fässern	316,782	475,173	
Zucker	68,251	238,878	
Syrup	5,618	8,427	
Kaffee	56,028	84,042	
Oel, fettes	35,547	17,773	
Gerste, geröllte	15,701	7,850	
Salz	5,040	756	
Reis	4,285	643	
Malz	5,811	1,743	
Käse	3,192	6,384	
Obst, gedörrtes	3,903	2,927	
Mineralwasser	3,241	4,861	
Südf Früchte	2,366	4,732	
Esswaaren, feine	1,389	11,112	
Teigwaaren	1,361	2,722	
Cigarren	661	9,915	
Thee	115	1,725	
			963,985
III. Kategorie. Thierbestandtheile, Lederwaaren, Fettwaaren.			
Bettfedern	656	2,296	
Leder	3,172	8,340	
Schuhwaaren, grobe	1,062	8,496	
„ feine	743	11,145	
Lederwaaren, „	251	3,765	
„ grobe	98	784	
Talg	4,315	2,157	
Wagenschmiere	1,524	1,143	
Seife, aller Art	7,828	5,871	
Wallrath und Stearin, roh u. gereinigt	2,045	1,534	
Dé gras	585	176	
			45,707
Uebertrag			1,168,777

		1875.		Total.
		Differenz gegen 1874.	Zollertrag, mehr.	
V. Kategorie. Spinnstoffe, Filz-, Kautschuk- und Strohwaaaren.				
		Zentner.	Fr.	Fr.
Uebertrag				1,643,330
Baumwolle, rohe		19,920	5,976	
Baumwollgarn, roh		1,111	2,222	
„ „, gefärbt		2,407	8,425	
Baumwollgewebe, roh		10,250	20,500	
„ „, gefärbt		5,584	44,672	
Flachs, Hanf, roh		5,714	1,714	
Kautschukwaaren		837	5,467	
Leinwand, gebleicht, gefärbt		2,743	21,944	
„ „, roh		201	402	
Pakleinen		2,464	1,848	
Wachsleinwand		311	2,488	
Seide, rohe		6,730	13,460	
„ „, gefärbte		157	549	
Seidenstoffe		93	744	
Strohgeflechte		155	310	
Stroh- und Holzhüte		80	640	
Strohwaaaren, gemeine		295	1,032	
Teppiche, aus Sparterie		322	1,127	
„ „, wollenc, am Stük		425	3,400	
„ „, ganz fertige		182	2,730	
Wollgarn, gefärbt		67	234	
Wollene Bandwaaren		513	4,108	
Wollene Decken, gefärbte		33	264	
Wollentücher		4,160	32,582	
Arbeiten, fertige (Kleider etc.)		3,826	57,390	
Betten, fertige		128	1,024	
Hüte und Kappen		172	2,580	
Knöpfe		564	4,512	
Modenwaaren		146	2,190	
Posamenterwaaren		65	520	
Shawls und Schärpen		127	1,905	
Sonnen- und Regenschirme		516	7,740	
Strumpfwirkerwaaren		673	5,384	
				260,083
Uebertrag				1,903,413

	1875.		Total.
	Differenz	Zollertrag,	
	gegen 1874.	mehr.	
	Zentner.	Fr.	Fr.
Uebertrag	.	61,243	1,943,051
Bleiweiß	2,171	3,266	
Extracte von Farbstoffen	2,567	8,984	
Farberden	1,164	312	
Farbhölzer	13,172	8,488	
Galläpfel	783	587	
Glätte	1,157	347	
Graphit	688	206	
Kastanienextract	5,461	4,095	
Orseille, zubereitete	1,109	832	
			88,360

VIII. Kategorie. Holzwaaren.

Bürsten, gemeine	249	872	
Holzwaaren, gemeine	2,334	4,668	
„ „ Möbel, bemalt etc.	4,486	35,888	
Holz, Ebenistenholz, gesägt	4,340	1,302	
Holzdraht zu Zündhölzchen	1,191	357	
Korkwaaren	171	598	
			43,685

IX. Kategorie. Glas-, Krystall-, Steingut-, Porzellan- und Thonwaaren.

Glas, Hohlglas, gewöhnliches	2,195	7,682	
„ „ Fensterglas	13,531	47,359	
„ „ Glaswaaren, feine	1,172	9,376	
„ „ Hohlglas, grün, braun	15,691	11,767	
„ „ Spiegel- und Spiegelglas	385	5,061	
Pfeifen, irdene	88	66	
Steingut, gemeines	715	555	
„ „ Utensilien	238	476	
Töpferwaaren, gemeine	878	659	
„ „ feine	7,369	58,952	
			141,953
Uebertrag			2,217,049

1875.
Differenz Zollertrag.
gegen 1874. mehr. Total.

X. Kategorie. Erden, Steine und
Steinarbeiten.

	Zentner.	Fr.	Fr.
Uebertrag			2,217,049
Cement	136,603	20,490	
Wienerkalk	84	25	
Alabaster und Marmor, roh	2,970	445	
Drechslerwaaren aus Stein	169	338	
Marmor in Platten	715	772	
Steinschüsser	119	952	
Steinhauerarbeit aus Marmor	398	597	
			23,619

XI. Kategorie. Erdharze, Pflanzen,
Rohr und Waaren daraus.

Asphalt	2,512	377	
Asphaltmastix, Dachfilz	2,151	645	
Bastwaaren, gemeine	364	1,574	
Blumenzwiebeln	47	705	
Hopfen	1,839	3,678	
Sämereien	3,320	498	
Seegras	9,626	7,220	
Zündschwamm	305	457	
			15,154

XII. Kategorie. Verschiedene Waaren.

Arbeiten, feine, geschnittene	56	840	
Blumen, künstliche	99	1,485	
Kammacherwaaren	248	1,984	
Kurze Waaren (Quincaillerie)	3,270	26,160	
Zündkapseln	595	2,082	
			32,551
			Total 2,288,373

B. Verminderung.**Einfuhr.**

	1875.		
	Differenz Zollertrag,		Total.
	gegen 1874. weniger.		
a. Viehwaaare.			
	Stüke.	Fr.	Fr.
Pferde und Maulthiere, à Fr. 3	1,806	5,418	5,418
b. Vom Werth verzollbar.			
	Werth.		
	Fr.		
Mühlsteine, à 2 0/0	32,281	6,446	
Oekonomie- und Lastwagen, à 5 0/0	618,601	30,930	
Personenfuhrwerke, à 10 0/0	90,718	9,072	
		<u>46,448</u>	46,448
c. Von der Zugthierlast verzollbar.			
	Zugthierlasten.		
Holzkohlen, 15 Cts. per Zugthierlast	3,511	527	
Holz, zugerichtetes Bauholz, Bretter etc., 60 Cts. per Zugthierlast	18,648	11,189	
Kalk und Gyps, 60 Cts. per Zugthierlast	2,819	1,691	
		<u>13,407</u>	13,407
d. Vom Zentner verzollte Waaren.			
II. Kategorie des Tarifs: Verzehrungsgegenstände.			
	Zentner.		
Bier in Fässern	54,403	37,802	
Tabak in Blättern	42,023	147,073	
Branntwein in Fässern	16,064	56,224	
Mehl	8,434	4,217	
Fleisch	6,293	8,090	
Butter	2,008	1,004	
Rauchtabak	651	5,208	
		<u>259,618</u>	259,618
Uebertrag			<u>324,891</u>

	1875.		Total.
	Differenz gegen 1874.	Zollertrag, weniger.	
III. Kategorie. Tierbestandtheile, Lederwaaren, Fettwaaren.			
	Zentner.	Fr.	Fr.
Uebertrag	324,891
Häute und Felle, rohe	4,108	1,232	
Wachsarbeiten	430	3,440	
Wallrath- und Stearinkerzen	134	1,072	
		<hr/>	5,744
IV. Kategorie. Metalle, Metallwaaren und Uhren			
Eisen- und Stahlwaaren, rohe	30,808	107,828	
Messingblech	564	846	
Zinkwaaren, rohe	90	315	
Zinn, roh	153	115	
		<hr/>	109,104
V. Kategorie. Spinnstoffe, Filz-, Kautschuk- und Strohwaaren.			
Paktuchgarn	350	105	
Seilerarbeiten, gemeine	221	330	
Seidencocons	1,886	566	
Seidenbänder	573	4,584	
Wolle, rohe	2,378	713	
Wollengarn, roh	89	178	
Wollene Deken, rohe	400	1,400	
		<hr/>	7,876
VI. Kategorie. Papier, Bücher, Schreibmaterial, Kunstsachen.			
Papier, Schreibpapier und Pakpapier	2,356	5,294	
Malerbedürfnisse	79	632	
		<hr/>	5,926
VII. Kategorie. Apotheker- u. Droguerie- waaren, chemische Produkte, Farben.			
Harze, gereinigte, Terpentinöl	10,063	7,547	
Leim	259	78	
Schwefel, roh	342	103	
Aeznatron	381	285	
Hydrochlorsäure	2,872	862	
Kali, blausaures	934	1,401	
„ , kohlenaures	564	169	
Uebertrag		<hr/>	10,445 453,541

	1875.		Total.
	Differenz gegen 1874. Zentner.	Zollertrag, weniger. Fr.	Fr.
Uebertrag	10,445	453,541
Natron, kohlen-saures (Sodasalz)	4,093	1,228	
Säuren, nicht besonders benannte	1,205	904	
Weinsteinsäure	877	1,754	
Anilinfarben	502	1,757	
Garancine	414	621	
Indigo	807	1,614	
Krapp	8,078	2,423	
		<hr/>	20,746
VIII. Kategorie. Holzwaaren.			
Holzwaaren, Stäbe, gefirnißt	129	1,032	
Holz — Fournirholz	906	1,812	
Holzdrechslerwaaren, feine	740	5,920	
Holzfaserstoff zur Papierfabrikation	1,325	397	
		<hr/>	9,161
X Kategorie. Erden, Steine und Steinarbeiten.			
Bimsstein	220	165	
Kalk, hydraulischer	8,746	1,312	
		<hr/>	1,477
XI. Kategorie. Erdharze, Pflanzen, Rohre und Waaren daraus.			
Bast- und Reisswurzeln	621	186	
		<hr/>	186
XII. Kategorie. Verschiedene Waaren.			
Spielzeug	213	1,704	
Zündhölzchen	362	1,267	
		<hr/>	2,971
Total			<hr/> <hr/> 488,082

C. Vergleichung.

Die Mehreinnahme von 1875 gegen 1874 beträgt auf der Einfuhr	Fr. 1,815,257
Auf den unter Lit. A hievor speziell benannten Waarenartikel beträgt die Mehreinnahme	Fr. 2,288,373
Auf den unter Lit. B aufgeführten Waaren er- gibt sich dagegen eine Mindereinnahme von	„ 488,082
Bleibt Mehreinnahme	Fr. 1,800,291
demnach weniger, als die Gesamtvermehrung	„ 14,966
	Fr. 1,815,257

Diese nicht nachgewiesene Differenz von Fr. 14,966 Mehreinnahme fällt auf eine Anzahl minder wichtiger Einfuhrartikel und auf solche, bei denen die Differenz gegen 1874 nur eine unbedeutende ist.

Ueber die nähern Rechnungsergebnisse des Verkehrs der Zollverwaltung geben nachstehende Zusammenstellungen Aufschluß:

1. Einfuhr.

a. Viehwaare.

Gegenüber 1874 erzielt sich eine Vermehrung des eingeführten Kleinviehs um 4950 Stück, des Großviehs um 43,201 Stück, und eine Verminderung der Pferde und Maulthiere um 1806 Stück.

b. Waaren nach dem Werthe verzollbar.

Verminderung um einen Werthbetrag von Fr. 229,598, dagegen eine Erhöhung der Zolleinnahmen um Fr. 72,313. Die wichtigsten Artikel bilden Personen-, Gepäk- und Güterwagen für Eisenbahnen, mit einem Werthbetrag von Fr. 2,045,370, weniger als 1874: Fr. 537,068; dann Oekonomie- und Lastwagen, Werthbetrag Fr. 441,724, mehr als 1874: Fr. 199,753; und Fuhrwerke und Gefährte, Werthbetrag Fr. 424,592, mehr als 1874: Fr. 47,442.

c. Gegenstände nach Zugthierlasten à 15 Zentner verzollbar.

Vermehrung um 50,800 Zugthierlasten und Erhöhung der Zolleinnahmen um Fr. 10,447.

Die wichtigsten Artikel sind:	Zugthierlasten	Mehr od. weniger		Zollergebniß,	
	1875.	als 1874.		mehr od. weniger als 1874.	
				Fr.	
Bauholz, zugerichtetes Faßholz, Eichen- und Nußbaumholz, Bretter etc.	94,024	—	18,632	—	11,217
Bau- und gemeines Nutz- holz, Flößholz, gemeines, und Brennholz	150,240	+	16,514	+	2,478
Dachziegel, Baksteine, Thonplatten, Thonröhren	52,608	+	9,817	+	5,890
Steinkohlen	620,260	+	34,257	+	5,140
Braunkohlen, Torf und Coaks	34,903	+	3,736	+	560
Holzkohlen	12,538	—	3,510	—	526
Kalk und Gyps	26,632	—	2,812	—	1,691

d. Waaren nach Zentnern verzollbar und zollfrei.

Zusammenstellung nach den Kategorien des Zolltarifs:

	Zentner brutto 1875.	Mehr od. weniger Zentner als 1874.	Zollergebniß, mehr od. we- niger als 1874. Fr.
I. Zollfreie Gegenstände	37,712	—	862,058
II. Verzehrungsgegenstände, Getränke, Kolonial- waaren, Tabak . . .	10,378,440	+	959,744 + 709,459
III. Thiere, Thierbe- standtheile und Ar- beiten aus solchen, Thierprodukte, Leder, Lederwaaren, Fettwaaren . . .	195,012	+	18,584 + 40,502
IV. Erze, Metalle und Waaren daraus, Uh- ren und Uhrenbe- standtheile . . .	2,828,393	+	489,302 + 334,826
V. Spinnstoffe, Filz-, Stroh-, Kautschuk- u. a. fertige Waaren	872,743	+	66,306 + 257,066
VI. Papier, Bücher, Schreibmaterial, Ge- genstände der Kunst und Wissenschaft	83,549	+	5,105 + 34,747
VII. Apotheker- u. Droguerie- waaren, chemische Pro- dukte u. Säuren, Farben und Farbwaaren . . .	952,938	+	88,575 + 59,572
VIII. Holz u. Holzwaaren	109,658	+	10,497 + 36,503
IX. Glas-, Krystall-, Stein- gut-, Porzellan- und Thonwaaren . . .	205,717	+	43,605 + 146,713
X. Erden, Erzeugnisse aus Erden; Kalk, Gyps, Steine, Schiefer	965,214	+	129,981 + 21,320
XI. Erdharze, Pflanzen, Rohre, Rinden und Waaren aus solchen Gegenständen . . .	160,300	+	19,434 + 14,144
XII. Verschiedene Waa- ren gemischter Natur, auch Quincaillerie	61,344	+	24,915 + 61,009
Total	16,851,020	+	993,990 + 1,715,861

e. Zollbegünstigungen für Eisenbahnmateriail.

Der Bundesbeschluß vom 10. Oktober 1874, welcher gänzliche Zollbefreiung für eingeführte Schienen zur ersten Anlage von konzessionirten Eisenbahnen, d. h. Zollrückvergütungen für dieselben festsetzt, ist den 22. Januar 1875 in Kraft erwachsen (Neue Gesesammlung I, 240).

Auf den 1. April trat sodann der Bundesbeschluß vom 24. Dezember 1874 in Vollziehung (S. neue Gesesammlung I, 459), welcher einen neuen Tarif für die Verzollung einer Anzahl Gattungen von Eisenbahngegenständen aufstellt und im Weitern vorschreibt, daß vom Inkrafttreten dieses Bundesbeschlusses an für die unter denselben fallenden Eisenbahnmaterialien die Differenz auf dem seit dem 20. Juli 1874 nach den damals gültigen Zollansätzen bezahlten Zolle zurückzuerstatten sei.

Ueber die nähere Ausführung des Bundesbeschlusses vom 24. Dezember 1874 hat der Bundesrath unterm 22. Januar 1875 (S. neue Gesesammlung Band I, 460) eine Verordnung erlassen.

An Zolleinnahmen für Eisenbahnmateriail wurden im Jahre 1875 bezogen:

a. für Schienen aller Art	Fr. 266,555
b. für andere Gegenstände	„ 702,500
	<hr/>
	Fr. 969,055

Zurückvergütet wurden:

a. für Schienen erster Anlage	Fr. 232,337
b. Zolldifferenz auf Verzollungen anderer Gegenstände seit dem 20. Juli 1874 bis 31. März 1875	„ 312,672
	<hr/>
	Fr. 545,009

Nach den verschiedenen Gattungen von Eisenbahnmateriail, wie sie im Bundesbeschluß vom 24. Dezember 1875 bezeichnet sind, vertheilen sich die Zolleinnahmen wie folgt:

I. Für Schienen	Fr. 266,555
II. „ Schienenbefestigungsmittel	„ 183,032
III. „ Ausweichungen u. Geleisekreuzungen	„ 51,756
IV. „ Drehscheiben und Schicbbühnen	„ 15,160
V. „ Lokomotiven und Tender	„ 101,670
VI. „ Lokomotivbestandtheile	„ 13,334
VII. „ eiserne Brücken	„ 110,302
VIII. „ Eisenbahnwägen	„ 141,726
IX. „ Bestandtheile von Eisenbahnwägen	„ 85,520
	<hr/>
	Fr. 969,055

Anbelangend die Zollrückvergütungen für Schienen erster Anlage, ist noch zu erwähnen, daß die diesfalls seitens der Zollverwaltung abverlangten, durch die betreffenden Eisenbahndirektionen bescheinigten Ausweise der zuständigen Abtheilung des eidgenössischen Eisenbahndepartements zur technischen Verifikation zugestellt werden.

f. Zollbefreiung zu Gunsten ausländischer Gesandtschaften.

Der Modus, nach welchem bisher den ausländischen Gesandtschaften die im eidgenössischen Zollgesez vorgesehene Zollbefreiung für die zu deren eigenem Gebrauche in die Schweiz eingeführten Gegenstände eingeräumt wurde, war mit fortwährenden Schwierigkeiten in der Ausführung verknüpft.

Zur Beseitigung derselben und Vereinfachung des Verfahrens haben wir ein im Bundesrathsbeschluß vom 26. April 1875 enthaltenes neues Regulativ aufgestellt, bezüglich welchem auf die eidgenössische Gesesammlung, neue Folge, Band I, Seite 498 verwiesen wird.

Nach diesem Regulativ findet Zollrückvergütung der erhobenen Zollbeträge statt.

2. Ausfuhr.

a. Viehwaare.

Gegenüber 1874 erzielt sich eine Vermehrung des ausgeführten Kleinviehs um 6940 Stück, dagegen eine Verminderung des Großviehs um 4380 Stück und 263 Pferde und Maulthiere. An Kleinvieh wurden ausgeführt 48,732 Stück, Großvieh 68,189 Stück.

b. Waaren nach dem Werth verzollbar.

Verminderung um einen Werthbetrag von Fr. 376,557 und der Zolleinnahmen um Fr. 9853.

	Werth- betrag 1875. Fr.	Mehr oder weniger als 1874. Fr.	Zolleinnahmen gegenüber 1874. Fr.
Holz, gesägtes, vorge- arbeitetes Nuz- und Bauholz, Brennholz	3,366,928	— 91,401	— 1,828
Holz, rohes, beschlage- nes, gemeines Flößholz	1,766,621	— 232,047	— 6,962
Holzkohlen	241,964	— 53,109	— 1,063

c. Zugthierlasten.

Vermehrung um 2930 Zugthierlasten und der Zolleinnahmen um Fr. 320.

Besonders zu erwähnen sind:

	Zugthier- lasten 1875.	Mehr oder weniger als 1874.	Zolleinnahmen gegenüber 1874. Fr.
Asphalt	12,586	+ 2,070	+ 311
Kalk, Gyps, Schiefer, Mühlsteine, Steine, be- hauene, Ziegel etc.	26,323	— 870	— 130
Salz	4,460	— 602	— 181

Unter der zollfreien Ausfuhr erzielt sich eine Vermehrung auf den Artikeln Steine, rohe, Bau-, Bruchsteine und Pflastersteine, Kiesel, um 14,697 Zugthierlasten gegenüber 1874, dagegen eine Verminderung bei Obst, Feld- und Gartengewächse um 20,965 Zugthierlasten.

d. Waaren vom Zentner taxirt

Vermehrung um 33,683 Zentner und Erhöhung der Zolleinnahmen um Fr. 9,371.
Besonders erwähnenswerth erscheinen:

Bundesblatt, 28. Jahrg. Bd. II.

47

	1871. Zentner	1872. Zentner	1873. Zentner	1874. Zentner	1875. Zentner
Asphalt	230,695	471,885	161,175	157,740	188,790
Ziegel und Baksteine	—	—	186,000	152,520	173,265
Salz (Koch- und Viehsalz)	88,267	80,794	91,515	75,930	66,900
Wein und Obstwein in Fässern } Wein in Flaschen	38,378 5,588	29,162 5,421	23,910 4,487	25,095 4,103	21,330 3,619
Abfälle zur Papierfabrikation tauglich, neue Position seit 1873	—	—	5,008	3,404	5,000
Arbeiten, fertige, mit Näharbeit, neue Position seit 1873	—	—	2,946	1,939	1,990
Baumwolle, rohe	39,255	21,123	15,332	11,415	22,509
Baumwollengarn und -Zwirn	110,263	95,196	84,408	77,621	92,484
Baumwollentücher	232,931	247,434	236,128	243,126	253,322
Branntwein	6,848	4,891	6,090	7,286	6,084
Chokolade, neue Position seit 1873	—	—	6,054	6,317	7,090
Kirschwasser	1,300	1,012	1,002	1,086	915
Wermuthgeist	5,568	7,610	7,576	5,370	8,030
Droguerien	30,485	43,460	56,573	55,228	7,158
Eisen, rohes und Stahl	61,184	109,142	49,718	88,094	63,829
Eisen, geschmiedetes und gewalztes	22,893	26,346	12,358	10,052	22,618
Eisengußwaaren aller Art	30,890	50,564	26,222	22,139	11,790
Eisen- und Stahlwaaren	—	—	16,328	18,867	21,620
Farben und Farbwaaren	7,731	8,519	7,719	11,375	11,947
Felle und Häute, rohe	59,867	60,460	51,174	63,528	69,632
Gerberrinde und Gerberlohe	23,444	25,888	19,347	19,230	21,736
Getreide und Hülsenfrüchte	82,414	37,915	44,794	24,667	24,503

	1871. Zentner	1872. Zentner	1873. Zentner	1874. Zentner	1875. Zentner
Holzstoff (Papiermasse), neue Position seit 1875	—	—	—	—	62,539
Holzwaaren und Möbel	47,473	35,212	34,702	34,396	35,010
Holzwaaren und Parquetterie, neue Position seit 1875	—	—	—	—	3,635
Käse	413,415	385,432	392,153	408,673	397,502
Leder aller Art	12,477	12,251	8,202	10,675	11,831
Maschinen und Maschinenbestandtheile	123,524	171,903	190,115	199,828	189,543
Mehl	82,444	30,834	38,764	46,786	33,747
*Milch, kondensirte, neue Position seit 1875	—	—	—	—	85,235
Musikalische Instrumente aller Art, neue Position seit 1873	—	—	5,126	6,934	6,826
Mineralwasser	6,774	7,876	7,660	8,450	10,182
Obst gedörrtes	41,460	13,995	3,842	11,781	15,220
Papier	20,830	18,746	22,910	21,534	24,023
Quincaillerie, Kurzwaaren	5,718	7,436	8,912	9,102	7,956
Seide und Floretseide	26,579	24,520	23,020	22,161	22,039
Seidenabfälle und Seidencocons	12,229	13,845	12,348	12,957	13,954
Seidenbänder aller Art	36,380	51,419	35,249	30,464	32,583
Seidene und halbseidene Stoffe	18,435	19,091	23,098	32,567	30,724
Steingut und Porzellan aller Art	4,927	4,403	4,104	4,556	4,438
Stroharbeiten und Strohhüte	5,659	6,253	6,042	5,494	6,892
Tabak, fabrizirter	10,558	4,180	2,984	2,724	3,401
Tabak: Cigarren	6,366	9,937	8,423	7,257	4,242
Teigwaaren	14,662	19,178	16,255	9,547	6,049
Uhren aller Art und Uhrenbestandtheile	3,797	3,818	3,790	2,369	2,022
Wolle, rohe	13,040	8,188	7,350	11,968	12,974
Wollengarn	8,305	8,680	10,090	10,428	14,903
Wollene und halbwoollene Waaren	5,119	4,555	4,133	6,029	5,877
Zündhölzchen, neue Position seit 1873	—	—	1,532	1,415	1,954

*) Früher unter Droguerien enthalten.

3. Durchfuhr.

Die Durchfuhr weist eine Verminderung von 24,833 Stük Vieh und 269,568 Zentner Waaren, dagegen eine Vermehrung von 7549 Zugthierlasten in diese Abtheilung fallender Gegenstände.

Besonders wichtige Differenzen weisen auf:

	Zentner brutto 1875.	Vermehrung oder Verminderung gegen 1874.
Baumwolle, rohe	93,921	+ 24,195
Eisen, gewalztes und gezogenes	43,535	— 22,777
Getreide und Hülsenfrüchte	235,745	— 148,948
Maschinen und Maschinenbestandtheile	84,208	— 47,515
Mehl	106,300	— 53,124
Oele aller Art	55,260	+ 19,755
Wein	127,787	— 12,697

Der Transitverkehr mit sechsmonatlichen Geleitscheinen (siehe nebenstehende Tabelle) verzeigt eine Abnahme um 312,922 Zentner gegenüber 1874.

Nachdem die im Jahre 1867 für eine Anzahl Waarengattungen des Großverkehrs eingeführte Erleichterung der Transitabfertigung auf sechs Monate seither auch auf Zucker und Kaffee ausge dehnt worden ist, wurde in neuester Zeit die Beobachtung gemacht, daß die meisten sechsmonatlichen Geleitscheine für Zucker- und Kaffeesendungen nur zu dem Zwecke gelöst worden waren, um die Ent- richtung des bei der Zollstätte bloß verbürgten Eintrittszolles um sechs Monate hinauszuschieben.

Es wurde zollamtlich ermittelt, daß vom 1. Januar bis 31. De- zember 1874 mit sechsmonatlichen Geleitscheinen eingetreten waren :

	Zucker	Kaffee
	Ztr. 93,467	54,462
Hievon wurden wirklich durchgeführt	Ztr. 8,882	4,956
Dagegen verblieben in der Schweiz und wurden verzollt	„ 84,585	49,506
	Ztr. 93,467	54,462

Von den Gesamtquantitäten sind somit transitirt:

Zucker 9,5 %, Kaffee 9,1 %
 „ 90,5 % „ 90,9 % in den Konsum in die Schweiz über-
 gegangen.

In diesem Verhältniß trat ein offener Mißbrauch zum fühl- baren Nachtheil der Zollverwaltung zu Tage und nebst dem die

Bericht des Bundesrathes an die hohe Bundesversammlung über seine Geschäftsführung im Jahre 1875.

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1876
Année	
Anno	
Band	2
Volume	
Volume	
Heft	24
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	27.05.1876
Date	
Data	
Seite	629-695
Page	
Pagina	
Ref. No	10 009 113

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.